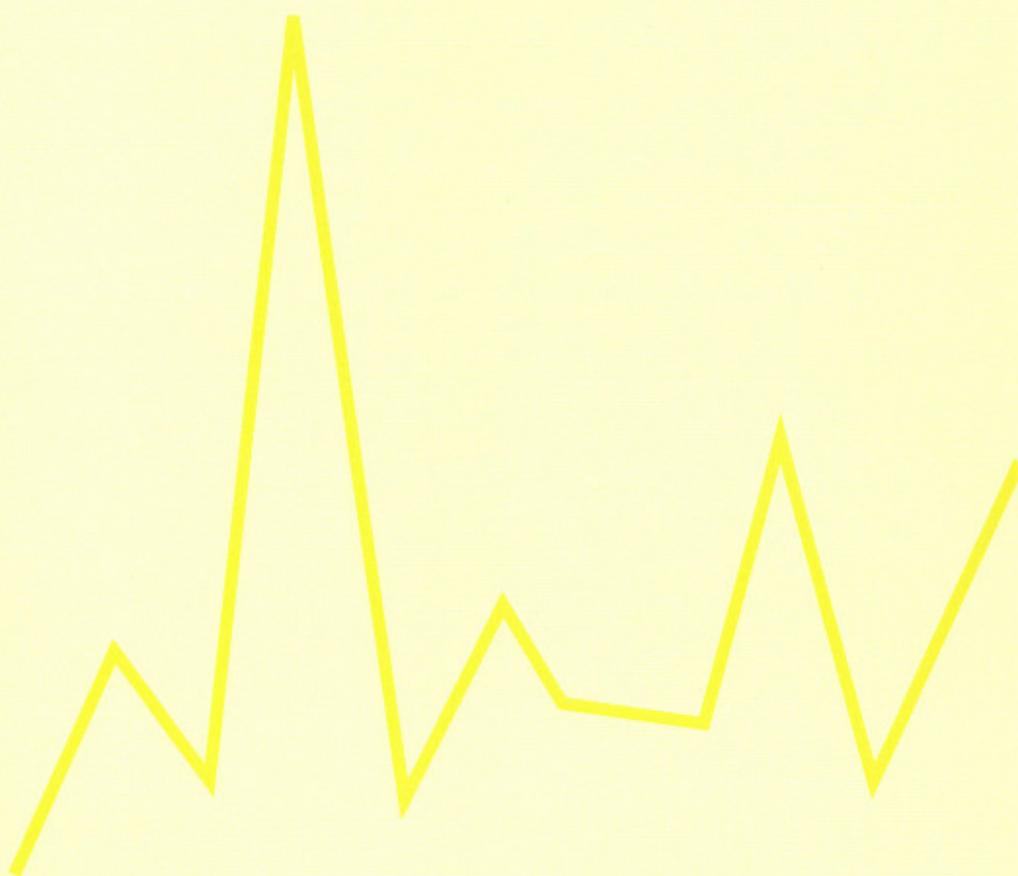


# Bericht 2007

über die Verwaltung  
und den Stand der  
Stadtangelegenheiten





# **Bericht 2007**

über die Verwaltung  
und den Stand der  
Stadtangelegenheiten

Bearbeitet vom Statistischen Amt und Wahlamt



## VORBERMerkung

Dem Beschluss des Magistrats in seiner Sitzung vom 10.05.2006 folgend, wird der Bericht über die Verwaltung und den Stand der Stadtangelegenheiten ab diesem Berichtsjahr nur noch in begrenzter Auflage als Broschüre erstellt. Der Bericht steht nun in vollem Umfang allen Interessierten auf der Homepage der Stadt ([www.bremerhaven.de](http://www.bremerhaven.de); "Stadt und Verwaltung / Statistik und Wahlen") zur Verfügung. Gedruckte Exemplare können aber auch weiterhin beim Statistischen Amt und Wahlamt erworben oder eingesehen werden.

Die mit dem Bericht 2004 weitergeführte Fortschreibung der Einwohnerzahlen auf der Grundlage der Ergebnisse der Volkszählung von 1987 hat sich weiterhin bewährt. Die zunächst als vorläufig ausgewiesenen Bevölkerungszahlen zum 30.09.2006 weichen zwar von den nun dargestellten endgültigen Werten für das Jahr 2006 ab, in Anbetracht der noch nach der Erstellung der Bevölkerungsstatistiken anfallenden großen Anzahl von Meldevorgängen halten sich diese Veränderungen jedoch in einem vertretbaren Rahmen. Um auch künftig aktuelle Zahlen veröffentlichen zu können - nachträgliche melderechtliche Veränderungen jedoch nicht unberücksichtigt zu lassen - werden auch in diesem Bericht die Werte für das Jahr 2007 zunächst als vorläufig ausgewiesen.

Trotz der vielfältigen Darstellungen des Bevölkerungsstandes und der Bevölkerungsentwicklung in diesem Bericht, sind uns plausible und detaillierte Auswertungen der Außen- und Binnenwanderung nach Herkunft und Ziel weiterhin nicht möglich.

In Bezug auf den vorhandenen Bedarf nach kleinräumigen Daten sei an dieser Stelle noch erwähnt, dass dieser Nachfrage durch die Veröffentlichung der ersten Ausgabe des Bremerhavener Strukturdatenatlas durch das Statistische Amt und Wahlamt nun in besonderem Maße Rechnung getragen worden ist. Die Bevölkerungsentwicklung, Alters- und Sozialstrukturen sowie auch Wahlergebnisse sind hier auf Ebene der Ortsteile sowie kumuliert für die Stadtteile und das gesamte Stadtgebiet sowohl textlich als auch grafisch dargestellt. Auch der Strukturdatenatlas wird auf der Homepage der Seestadt zur Verfügung gestellt.

Dem Beschluss des Magistrats vom 14.05.2003, sein Handeln an dem Prinzip des Gender Mainstreaming auszurichten, insbesondere relevante Datenerhebungen und Statistiken geschlechterdifferenziert zu erheben und auszuwerten, kann mit diesem Bericht inzwischen weitestgehend Rechnung getragen werden. Lediglich aus vereinzelt Bereichen der Verwaltung können entsprechende Daten nicht geliefert werden. So ist es z. B. mit den zur Verfügung stehenden Mitteln nicht möglich, Besucher/innen in kulturellen Einrichtungen, Schwimmbädern etc. den entsprechenden Merkmalen zuzuordnen. Erstmals konnte das Historische Museum Bremerhaven die Besucherzahlen geschlechterdifferenziert ausweisen.

Anregungen und Vorschläge zu neuen Themen oder zur Ergänzung des Jahresberichtes, die sich insbesondere aus neuen Aufgabenfeldern und/oder rechtlichen Änderungen ergeben haben, nehmen wir sehr gerne auf, da wir hier in besonderem Maße auf die Mithilfe und Unterstützung der Fachbereiche angewiesen sind.

Allen Ämtern und Einrichtungen der Stadtverwaltung, die mit der Bereitstellung von Daten zum Gelingen dieses Jahresberichtes 2007 beigetragen haben, gilt ein besonderer Dank.



# Inhaltsverzeichnis

Seite

## Stadtangelegenheiten

Bevölkerungsstand und Bevölkerungsentwicklung, langfristige Übersicht	1
Bevölkerungsentwicklung in der Zeit vom 31.12.1997 bis 30.09.2007	3
Gliederung der Stadt	4
Bevölkerungsstand am 30.09.2007	5
Bevölkerungsentwicklung vom 01.01.2006 bis 31.12.2006 in den Ortsteilen	6
Bevölkerungsbewegung 2006 nach Monaten	10
Umzüge innerhalb desselben Ortsteils im Jahr 2006	12
Wanderungen in den letzten 25 Jahren	13
Asylbewerber/innen, Spätaussiedler/innen	13
Bevölkerungsentwicklung	14
Eheschließungen und Lebenspartnerschaften	15
Ausländer/innen in Bremerhaven	16
Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer/innen in Bremerhaven	18
Arbeitsmarktlage in Bremerhaven	20
Fläche des Stadtgebietes nach Nutzungsarten	23
Bestand an Wohngebäuden und Wohnungen	24
Zugelassene Fahrzeuge	26

## Ausgewählte Verwaltungsdaten

### Personal

Personal des Magistrats	29
Versorgungsempfänger/innen	31
Ausbildungsplätze nach Berufen	32
Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen	34

### Finanzen

Haushaltsvolumen (Haushaltssoll)	35
Haushaltsvolumen (Rechnungsergebnisse)	36

### Schule

Allgemeinbildende und berufliche Schulen, Schüler/innen, Klassenverbände	37
Schülerzahlen nach Schulgattungen, Klassenverbände, Schulabgänger/innen	38

### Kultur und Freizeiteinrichtungen

Stadttheater	42
Zoo am Meer, Historisches Museum Bremerhaven	43
Stadtbibliothek	43
Hallenbäder, Freibäder	44
Volkshochschule Bremerhaven	45



## Soziales

Sozialhilfe außerhalb von Anstalten - Laufende Hilfen, Asylbewerberleistungsgesetz	46
Grundsicherung	47
Landespflegegeld	47
Kriegsopferfürsorge	48
Unterhaltssicherung	48
Schwerbehinderte	49
Gesetzliche Vertretung von Minderjährigen	50
Erziehungshilfe durch Fremdunterbringungen	50
Einzelfallhilfe im sozialen Dienst	52
Städtische Kindertagesstätten	52
Klinikum Bremerhaven Reinkenheide gGmbH	54
Wohngeld	55
Ausgestellte Berechtigungsscheine	56
Öffentlich geförderter Wohnungsbau (Neubau)	56

## Bautätigkeit

Vergabe öffentlicher Aufträge im Baubereich	57
Bauleitplanung	57
Sanierung Lehe	58
Vermessungen und Bodenverkehrsgenehmigungen	58
Erteilte Baugenehmigungen	59
Fertiggestellte bauliche Anlagen	59
Umweltschutzangelegenheiten	60

## Wirtschaftsförderung

Infrastrukturmaßnahmen	62
------------------------	----

## Sicherheit

Einsätze der Feuerwehr	65
Ausgewählte Tätigkeiten der Schutzpolizei	66
Kriminalpolizei, ausgewählte Delikte	67
Polizeiliche Kriminalstatistik für das Jahr 2006	68

## Besondere Schwerpunktthemen des Berichtsjahres

Wohnungsförderung in Bremerhaven	71
Elterngeld ab 01.01.2007	73
Familiennetz Bremerhaven	74
Beteiligung von Kindern und Jugendlichen	76
Regionale Kooperation und Zusammenarbeit: Bremerhaven und die Umlandgemeinden arbeiten in der Informationstechnologie eng zusammen	77



# **Stadtangelegenheiten**



## Bevölkerungsstand und Bevölkerungsentwicklung, langfristige Übersicht

Stichtag	Bevölkerung			Bevölkerungszu-/abnahme gegenüber dem Vorjahr		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
31.12.1960	141 085	67 368	73 717			
31.12.1961	142 441	67 992	74 449	1 356	624	732
31.12.1962	143 840	68 538	75 302	1 399	546	853
31.12.1963	144 127	68 509	75 618	287	- 29	316
31.12.1964	144 889	68 969	75 920	762	460	302
31.12.1965	146 220	69 524	76 696	1 331	555	776
31.12.1966	147 570	70 603	76 967	1 350	1 079	271
31.12.1967	148 036	70 994	77 042	466	391	75
31.12.1968	148 931	71 577	77 354	895	583	312
31.12.1969	148 779	71 538	77 241	- 152	- 39	- 113
31.12.1970 <sup>1)</sup>	140 721	66 659	74 062	-8 058	-4 879	-3 179
31.12.1971	141 711	67 578	74 133	990	919	71
31.12.1972	142 610	67 382	75 228	899	- 196	1 095
31.12.1973	142 875	67 784	75 091	265	402	- 137
31.12.1974	142 896	68 077	74 819	21	293	- 272
31.12.1975	142 384	68 081	74 303	- 512	4	- 516
31.12.1976	140 777	67 360	73 417	-1 607	- 721	- 886
31.12.1977	139 408	66 674	72 734	-1 369	- 686	- 683
31.12.1978	138 041	66 110	71 931	-1 367	- 564	- 803
31.12.1979	137 019	65 604	71 415	-1 022	- 506	- 516
31.12.1980	136 834	65 730	71 104	- 185	126	- 311
31.12.1981	136 037	65 403	70 634	- 797	- 327	- 470
31.12.1982	136 005	65 676	70 329	- 32	273	- 305
31.12.1983	135 674	65 720	69 954	- 331	44	- 375
31.12.1984	134 496	65 347	69 149	-1 178	- 373	- 805
31.12.1985	133 317	65 009	68 308	-1 179	- 338	- 841
31.12.1986	132 196	64 602	67 594	-1 121	- 407	- 714
31.12.1987 <sup>2)</sup>	126 202	60 646	65 556	-5 994	-3 956	-2 038
31.12.1988	126 879	61 167	65 712	677	521	156
31.12.1989	129 907	62 987	66 920	3 028	1 820	1 208
31.12.1990	130 940	63 674	67 266	1 033	687	346
31.12.1991	130 882	63 628	67 254	- 58	- 46	- 12
31.12.1992	131 120	63 976	67 144	238	348	- 110

Stichtag	Bevölkerung			Bevölkerungszu-/abnahme gegenüber dem Vorjahr		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
31.12.1993	130 945	63 899	67 046	- 175	- 77	- 98
31.12.1994	130 262	63 542	66 720	- 683	- 357	- 326
31.12.1995	129 854	63 330	66 524	- 408	- 212	- 196
31.12.1996	128 064	62 441	65 623	-1 790	- 889	- 901
31.12.1997	125 978	61 438	64 540	-2 086	-1 003	-1 083
31.12.1998	123 815	60 410	63 405	-2 163	-1 028	-1 135
31.12.1999	121 674	59 345	62 329	-2 141	-1 065	-1 076
31.12.2000	120 330	58 834	61 496	-1 344	- 511	- 833
31.12.2001	119 248	58 440	60 808	-1 082	- 394	- 688
31.12.2002	118 585	58 221	60 364	- 663	- 219	- 444
31.12.2003	117 829	57 816	60 013	- 756	- 405	- 351
31.12.2004	117 005	57 533	59 472	- 824	- 283	- 541
31.12.2005	116 360	57 199	59 161	- 645	- 334	- 311
31.12.2006	115 959	57 163	58 796	- 401	- 36	- 365
30.09.2007 <sup>3)</sup>	115 919	57 209	58 710	- 40	46	- 86

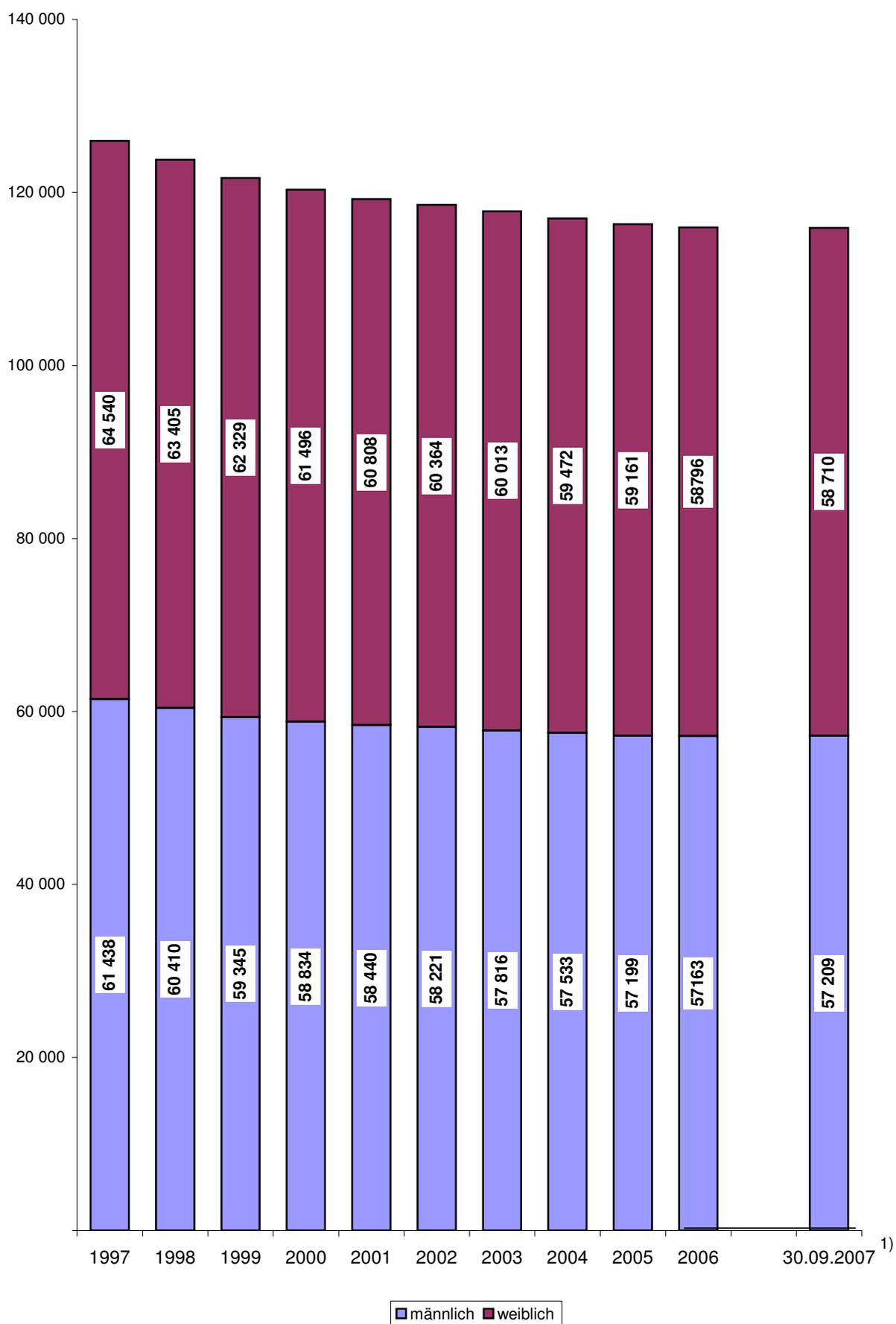
<sup>1)</sup> neue Basis für Mai 1970 durch die Volkszählung 1970

<sup>2)</sup> neue Basis für Mai 1987 durch die Volkszählung 1987

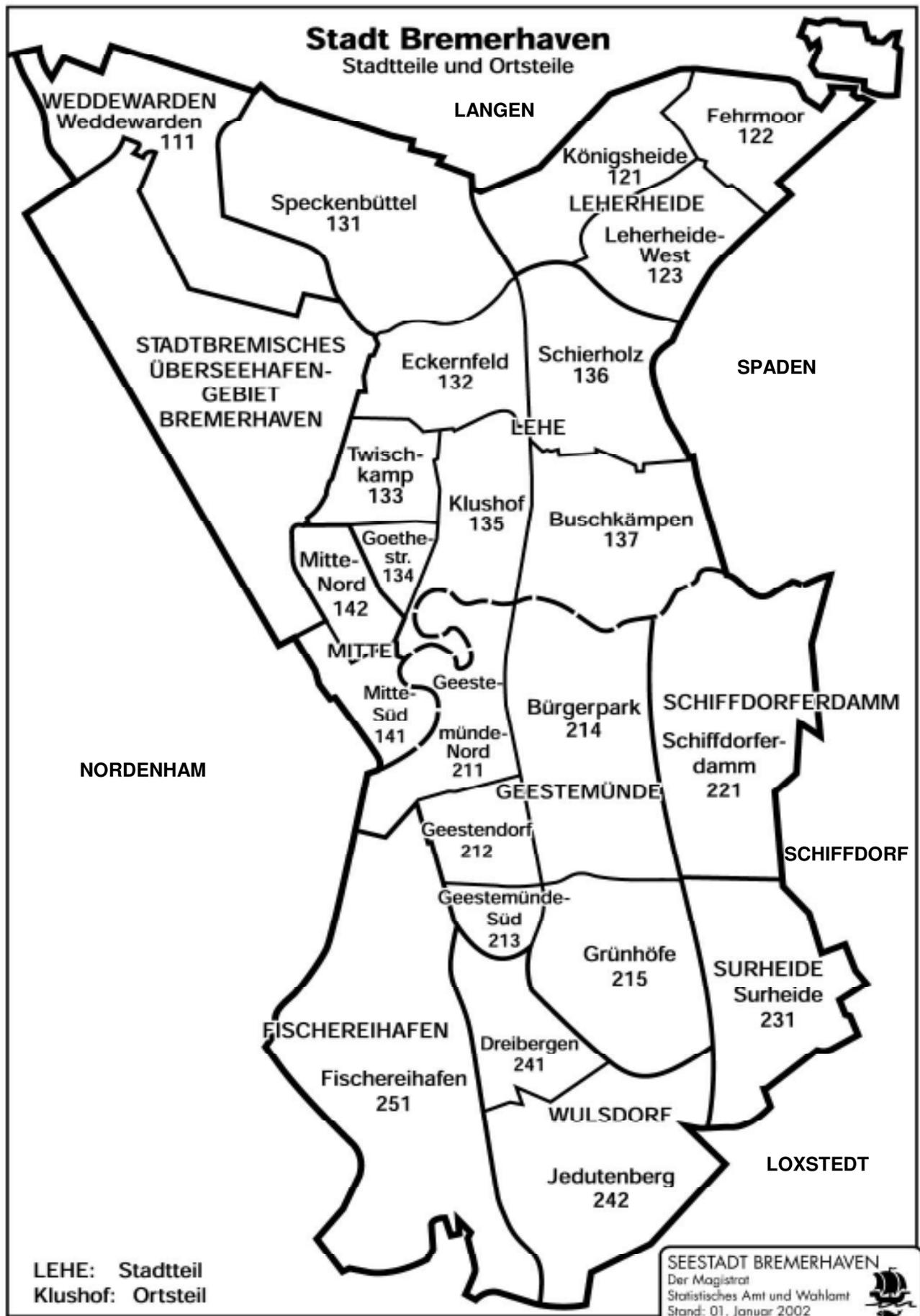
<sup>3)</sup> vorläufiges Ergebnis

Alle Angaben dieses Berichtes stammen - sofern nichts anderes angegeben ist - aus der kommunalen Fortschreibung.

## Bevölkerungsentwicklung in der Zeit vom 31.12.1997 bis 30.09.2007



<sup>1)</sup> vorläufiges Ergebnis



## Bevölkerungsstand am 30.09.2007 <sup>1)</sup>

	männlich	weiblich	insgesamt	auf 1 km <sup>2</sup>
Stand am 30.09.2007	57 209	58 710	115 919	1 470
Stand am 30.09.2006	57 261	58 996	116 257	1 474

Gliederung nach Stadt- und Ortsteilen männlich weiblich insgesamt

### 1 Stadtbezirk N o r d (nördlich der Geeste)

11	Stadtteil Weddewarden	286	285	571
111	Ortsteil Weddewarden	286	285	571

12	Stadtteil Leherheide	7 846	8 393	16 239
121	Ortsteil Königsheide	2 682	2 921	5 603
122	Ortsteil Fehrmoor	1 547	1 469	3 016
123	Ortsteil Leherheide-West	3 617	4 003	7 620

13	Stadtteil Lehe	18 600	18 648	37 248
131	Ortsteil Speckenbüttel	1 541	1 705	3 246
132	Ortsteil Eckernfeld	2 620	2 943	5 563
133	Ortsteil Twischkamp	2 237	2 254	4 491
134	Ortsteil Goethestraße	3 832	3 461	7 293
135	Ortsteil Klushof	4 920	4 832	9 752
136	Ortsteil Schierholz	3 084	3 069	6 153
137	Ortsteil Buschkämpen	366	384	750

14	Stadtteil Mitte	5 849	6 205	12 054
141	Ortsteil Mitte-Süd	2 359	2 499	4 858
142	Ortsteil Mitte-Nord	3 490	3 706	7 196

### 2 Stadtbezirk S ü d (südlich der Geeste)

21	Stadtteil Geestemünde	16 101	16 573	32 674
211	Ortsteil Geestemünde-Nord	3 641	3 352	6 993
212	Ortsteil Geestendorf	5 397	5 832	11 229
213	Ortsteil Geestemünde-Süd	1 439	1 617	3 056
214	Ortsteil Bürgerpark	2 602	2 620	5 222
215	Ortsteil Grünhöfe	3 022	3 152	6 174

22	Stadtteil Schiffdorferdamm	1 282	1 329	2 611
221	Ortsteil Schiffdorferdamm	1 282	1 329	2 611

23	Stadtteil Surheide	1 578	1 503	3 081
231	Ortsteil Surheide	1 578	1 503	3 081

24	Stadtteil Wulsdorf	5 490	5 640	11 130
241	Ortsteil Dreibergen	2 762	2 758	5 520
242	Ortsteil Jedutenberg	2 728	2 882	5 610

25	Stadtteil Fischereihafen	177	134	311
251	Ortsteil Fischereihafen	177	134	311

<sup>1)</sup> vorläufiges Ergebnis

## Bevölkerungsentwicklung vom 01.01.2006 bis 31.12.2006 in den Ortsteilen

Ortsteil Stadtteil STADTBEZIRK	Geburten <sup>1)</sup>			Sterbefälle <sup>2)</sup>		
	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt
111 Ortsteil Weddewarden	3	0	3	2	2	4
<b>11 Stadtteil Weddewarden</b>	<b>3</b>	<b>0</b>	<b>3</b>	<b>2</b>	<b>2</b>	<b>4</b>
121 Ortsteil Königsheide	16	17	33	31	28	59
122 Ortsteil Fehrmoor	5	6	11	9	3	12
123 Ortsteil Leherheide-West	39	49	88	44	53	97
<b>12 Stadtteil Leherheide</b>	<b>60</b>	<b>72</b>	<b>132</b>	<b>84</b>	<b>84</b>	<b>168</b>
131 Ortsteil Speckenbüttel	11	5	16	25	16	41
132 Ortsteil Eckernfeld	15	21	36	59	110	169
133 Ortsteil Twischkamp	22	19	41	32	33	65
134 Ortsteil Goethestraße	50	40	90	36	36	72
135 Ortsteil Klushof	52	63	115	64	55	119
136 Ortsteil Schierholz	42	35	77	26	18	44
137 Ortsteil Buschkämpen	3	1	4	1	4	5
<b>13 Stadtteil Lehe</b>	<b>195</b>	<b>184</b>	<b>379</b>	<b>243</b>	<b>272</b>	<b>515</b>
141 Ortsteil Mitte-Süd	16	18	34	36	25	61
142 Ortsteil Mitte-Nord	43	37	80	38	46	84
<b>14 Stadtteil Mitte</b>	<b>59</b>	<b>55</b>	<b>114</b>	<b>74</b>	<b>71</b>	<b>145</b>
<b>1 STADTBEZIRK NORD</b>	<b>317</b>	<b>311</b>	<b>628</b>	<b>403</b>	<b>429</b>	<b>832</b>
211 Ortsteil Geestemünde-Nord	39	26	65	40	33	73
212 Ortsteil Geestendorf	58	53	111	71	75	146
213 Ortsteil Geestemünde-Süd	15	11	26	29	34	63
214 Ortsteil Bürgerpark	27	25	52	56	45	101
215 Ortsteil Grünhöfe	37	35	72	30	37	67
<b>21 Stadtteil Geestemünde</b>	<b>176</b>	<b>150</b>	<b>326</b>	<b>226</b>	<b>224</b>	<b>450</b>
221 Ortsteil Schiffdorferdamm	9	4	13	14	16	30
<b>22 Stadtteil Schiffdorferdamm</b>	<b>9</b>	<b>4</b>	<b>13</b>	<b>14</b>	<b>16</b>	<b>30</b>
231 Ortsteil Surheide	4	10	14	12	21	33
<b>23 Stadtteil Surheide</b>	<b>4</b>	<b>10</b>	<b>14</b>	<b>12</b>	<b>21</b>	<b>33</b>
241 Ortsteil Dreiberger	25	19	44	32	23	55
242 Ortsteil Jedutenberg	15	17	32	19	27	46
<b>24 Stadtteil Wulsdorf</b>	<b>40</b>	<b>36</b>	<b>76</b>	<b>51</b>	<b>50</b>	<b>101</b>
251 Ortsteil Fischereihafen	0	1	1	2	0	2
<b>25 Stadtteil Fischereihafen</b>	<b>0</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>0</b>	<b>2</b>
<b>2 STADTBEZIRK SÜD</b>	<b>229</b>	<b>201</b>	<b>430</b>	<b>305</b>	<b>311</b>	<b>616</b>
<b>BREMERHAVEN INSGESAMT</b>	<b>546</b>	<b>512</b>	<b>1 058</b>	<b>708</b>	<b>740</b>	<b>1 448</b>

<sup>1)</sup> Lebendgeborene ortsansässiger Mütter

<sup>2)</sup> Ortsansässige

<sup>3)</sup> räumliche Bewegung innerhalb und außerhalb des Stadtgebietes ohne Umzüge im selben Ortsteil

Wanderungsbewegung <sup>3)</sup>						Geburten - (+)/ Sterbeüber- schuss (-)	Wanderungs- gewinn (+)/ - verlust (-)	Bevölkerungs- gewinn (+)/ - verlust (-)
Zuzüge			Fortzüge					
männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt			
14	23	37	19	16	35	-1	2	1
<b>14</b>	<b>23</b>	<b>37</b>	<b>19</b>	<b>16</b>	<b>35</b>	<b>-1</b>	<b>2</b>	<b>1</b>
205	237	442	194	208	402	-26	40	14
88	84	172	79	83	162	-1	10	9
247	261	508	401	399	800	-9	-292	-301
<b>540</b>	<b>582</b>	<b>1 122</b>	<b>674</b>	<b>690</b>	<b>1 364</b>	<b>-36</b>	<b>-242</b>	<b>-278</b>
129	132	261	102	104	206	-25	55	30
295	334	629	315	304	619	-133	10	-123
316	274	590	286	288	574	-24	16	-8
763	579	1 342	657	601	1 258	18	84	102
845	678	1 523	845	685	1 530	-4	-7	-11
252	244	496	248	267	515	33	-19	14
36	32	68	25	32	57	-1	11	10
<b>2 636</b>	<b>2 273</b>	<b>4 909</b>	<b>2 478</b>	<b>2 281</b>	<b>4 759</b>	<b>-136</b>	<b>150</b>	<b>14</b>
401	353	754	343	313	656	-27	98	71
581	582	1 163	605	589	1 194	-4	-31	-35
<b>982</b>	<b>935</b>	<b>1 917</b>	<b>948</b>	<b>902</b>	<b>1 850</b>	<b>-31</b>	<b>67</b>	<b>36</b>
<b>4 172</b>	<b>3 813</b>	<b>7 985</b>	<b>4 119</b>	<b>3 889</b>	<b>8 008</b>	<b>-204</b>	<b>-23</b>	<b>-227</b>
410	413	823	442	409	851	-8	-28	-36
801	728	1 529	769	733	1 502	-35	27	-8
152	144	296	126	126	252	-37	44	7
350	298	648	292	233	525	-49	123	74
318	250	568	361	371	732	5	-164	-159
<b>2 031</b>	<b>1 833</b>	<b>3 864</b>	<b>1 990</b>	<b>1 872</b>	<b>3 862</b>	<b>-124</b>	<b>2</b>	<b>-122</b>
83	76	159	82	92	174	-17	-15	-32
<b>83</b>	<b>76</b>	<b>159</b>	<b>82</b>	<b>92</b>	<b>174</b>	<b>-17</b>	<b>-15</b>	<b>-32</b>
82	82	164	76	105	181	-19	-17	-36
<b>82</b>	<b>82</b>	<b>164</b>	<b>76</b>	<b>105</b>	<b>181</b>	<b>-19</b>	<b>-17</b>	<b>-36</b>
270	250	520	264	248	512	-11	8	-3
179	193	372	183	192	375	-14	-3	-17
<b>449</b>	<b>443</b>	<b>892</b>	<b>447</b>	<b>440</b>	<b>887</b>	<b>-25</b>	<b>5</b>	<b>-20</b>
91	25	116	68	11	79	-1	37	36
<b>91</b>	<b>25</b>	<b>116</b>	<b>68</b>	<b>11</b>	<b>79</b>	<b>-1</b>	<b>37</b>	<b>36</b>
<b>2 736</b>	<b>2 459</b>	<b>5 195</b>	<b>2 663</b>	<b>2 520</b>	<b>5 183</b>	<b>-186</b>	<b>12</b>	<b>-174</b>
<b>6 908</b>	<b>6 272</b>	<b>13 180</b>	<b>6 782</b>	<b>6 409</b>	<b>13 191</b>	<b>-390</b>	<b>-11</b>	<b>-401</b>

## Bevölkerungsentwicklung vom 01.01.2006 bis 31.12.2006 in den Ortsteilen

Ortsteil Stadtteil STADTBEZIRK	Bevölkerungsstand am 01.01.2006			Geburten- (+)/ Sterbeüberschuss (-)		
	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt
111 Ortsteil Weddewarden	290	282	572	1	- 2	- 1
<b>11 Stadtteil Weddewarden</b>	<b>290</b>	<b>282</b>	<b>572</b>	<b>1</b>	<b>- 2</b>	<b>- 1</b>
121 Ortsteil Königsheide	2 717	2 935	5 652	- 15	- 11	- 26
122 Ortsteil Fehrmoor	1 542	1 461	3 003	- 4	3	- 1
123 Ortsteil Leherheide-West	3 831	4 226	8 057	- 5	- 4	- 9
<b>12 Stadtteil Leherheide</b>	<b>8 090</b>	<b>8 622</b>	<b>16 712</b>	<b>- 24</b>	<b>- 12</b>	<b>- 36</b>
131 Ortsteil Speckenbüttel	1 555	1 676	3 231	- 14	- 11	- 25
132 Ortsteil Eckernfeld	2 659	2 994	5 653	- 44	- 89	- 133
133 Ortsteil Twischkamp	2 237	2 265	4 502	- 10	- 14	- 24
134 Ortsteil Goethestraße	3 665	3 450	7 115	14	4	18
135 Ortsteil Klushof	4 904	4 763	9 667	- 12	8	- 4
136 Ortsteil Schierholz	3 032	3 071	6 103	16	17	33
137 Ortsteil Buschkämpen	356	385	741	2	- 3	- 1
<b>13 Stadtteil Lehe</b>	<b>18 408</b>	<b>18 604</b>	<b>37 012</b>	<b>- 48</b>	<b>- 88</b>	<b>- 136</b>
141 Ortsteil Mitte-Süd	2 312	2 483	4 795	- 20	- 7	- 27
142 Ortsteil Mitte-Nord	3 523	3 764	7 287	5	- 9	- 4
<b>14 Stadtteil Mitte</b>	<b>5 835</b>	<b>6 247</b>	<b>12 082</b>	<b>- 15</b>	<b>- 16</b>	<b>- 31</b>
<b>1 STADTBEZIRK NORD</b>	<b>32 623</b>	<b>33 755</b>	<b>66 378</b>	<b>- 86</b>	<b>- 118</b>	<b>- 204</b>
211 Ortsteil Geestemünde-Nord	3 644	3 321	6 965	- 1	- 7	- 8
212 Ortsteil Geestendorf	5 374	5 863	11 237	- 13	- 22	- 35
213 Ortsteil Geestemünde-Süd	1 416	1 631	3 047	- 14	- 23	- 37
214 Ortsteil Bürgerpark	2 574	2 616	5 190	- 29	- 20	- 49
215 Ortsteil Grünhöfe	3 059	3 279	6 338	7	- 2	5
<b>21 Stadtteil Geestemünde</b>	<b>16 067</b>	<b>16 710</b>	<b>32 777</b>	<b>- 50</b>	<b>- 74</b>	<b>- 124</b>
221 Ortsteil Schiffdorferdamm	1 282	1 388	2 670	- 5	- 12	- 17
<b>22 Stadtteil Schiffdorferdamm</b>	<b>1 282</b>	<b>1 388</b>	<b>2 670</b>	<b>- 5</b>	<b>- 12</b>	<b>- 17</b>
231 Ortsteil Surheide	1 586	1 547	3 133	- 8	- 11	- 19
<b>23 Stadtteil Surheide</b>	<b>1 586</b>	<b>1 547</b>	<b>3 133</b>	<b>- 8</b>	<b>- 11</b>	<b>- 19</b>
241 Ortsteil Dreiberger	2 752	2 763	5 515	- 7	- 4	- 11
242 Ortsteil Jedutenberg	2 734	2 879	5 613	- 4	- 10	- 14
<b>24 Stadtteil Wulsdorf</b>	<b>5 486</b>	<b>5 642</b>	<b>11 128</b>	<b>- 11</b>	<b>- 14</b>	<b>- 25</b>
251 Ortsteil Fischereihafen	155	119	274	- 2	1	- 1
<b>25 Stadtteil Fischereihafen</b>	<b>155</b>	<b>119</b>	<b>274</b>	<b>- 2</b>	<b>1</b>	<b>- 1</b>
<b>2 STADTBEZIRK SÜD</b>	<b>24 576</b>	<b>25 406</b>	<b>49 982</b>	<b>- 76</b>	<b>- 110</b>	<b>- 186</b>
<b>BREMERHAVEN INSGESAMT</b>	<b>57 199</b>	<b>59 161</b>	<b>116 360</b>	<b>- 162</b>	<b>- 228</b>	<b>- 390</b>

Wanderungs- gewinn (+) / -verlust (-)			Bevölkerungs- zunahme (+) / -abnahme (-)			Bevölkerungsstand am 31.12.2006		
männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt
- 5	7	2	- 4	5	1	286	287	573
<b>- 5</b>	<b>7</b>	<b>2</b>	<b>- 4</b>	<b>5</b>	<b>1</b>	<b>286</b>	<b>287</b>	<b>573</b>
11	29	40	- 4	18	14	2713	2953	5666
9	1	10	5	4	9	1 547	1 465	3 012
- 154	- 138	- 292	- 159	- 142	- 301	3 672	4 084	7 756
<b>- 134</b>	<b>- 108</b>	<b>- 242</b>	<b>- 158</b>	<b>- 120</b>	<b>- 278</b>	<b>7 932</b>	<b>8 502</b>	<b>16 434</b>
27	28	55	13	17	30	1 568	1 693	3 261
- 20	30	10	- 64	- 59	- 123	2 595	2 935	5 530
30	- 14	16	20	- 28	- 8	2 257	2 237	4 494
106	- 22	84	120	- 18	102	3 785	3 432	7 217
0	- 7	- 7	- 12	1	- 11	4 892	4 764	9 656
4	- 23	- 19	20	- 6	14	3 052	3 065	6 117
11	0	11	13	- 3	10	369	382	751
<b>158</b>	<b>- 8</b>	<b>150</b>	<b>110</b>	<b>- 96</b>	<b>14</b>	<b>18 518</b>	<b>18 508</b>	<b>37 026</b>
58	40	98	38	33	71	2 350	2 516	4 866
- 24	- 7	- 31	- 19	- 16	- 35	3 504	3 748	7 252
<b>34</b>	<b>33</b>	<b>67</b>	<b>19</b>	<b>17</b>	<b>36</b>	<b>5 854</b>	<b>6 264</b>	<b>12 118</b>
<b>53</b>	<b>- 76</b>	<b>- 23</b>	<b>- 33</b>	<b>- 194</b>	<b>- 227</b>	<b>32 590</b>	<b>33 561</b>	<b>66 151</b>
- 32	4	- 28	- 33	- 3	- 36	3 611	3 318	6 929
32	- 5	27	19	- 27	- 8	5 393	5 836	11 229
26	18	44	12	- 5	7	1 428	1 626	3 054
58	65	123	29	45	74	2 603	2 661	5 264
- 43	- 121	- 164	- 36	- 123	- 159	3 023	3 156	6 179
<b>41</b>	<b>- 39</b>	<b>2</b>	<b>- 9</b>	<b>- 113</b>	<b>- 122</b>	<b>16 058</b>	<b>16 597</b>	<b>32 655</b>
1	- 16	- 15	- 4	- 28	- 32	1 278	1 360	2 638
<b>1</b>	<b>- 16</b>	<b>- 15</b>	<b>- 4</b>	<b>- 28</b>	<b>- 32</b>	<b>1 278</b>	<b>1 360</b>	<b>2 638</b>
6	- 23	- 17	- 2	- 34	- 36	1 584	1 513	3 097
<b>6</b>	<b>- 23</b>	<b>- 17</b>	<b>- 2</b>	<b>- 34</b>	<b>- 36</b>	<b>1 584</b>	<b>1 513</b>	<b>3 097</b>
6	2	8	- 1	- 2	- 3	2 751	2 761	5 512
- 4	1	- 3	- 8	- 9	- 17	2 726	2 870	5 596
<b>2</b>	<b>3</b>	<b>5</b>	<b>- 9</b>	<b>- 11</b>	<b>- 20</b>	<b>5 477</b>	<b>5 631</b>	<b>11 108</b>
23	14	37	21	15	36	176	134	310
<b>23</b>	<b>14</b>	<b>37</b>	<b>21</b>	<b>15</b>	<b>36</b>	<b>176</b>	<b>134</b>	<b>310</b>
<b>73</b>	<b>- 61</b>	<b>12</b>	<b>- 3</b>	<b>- 171</b>	<b>- 174</b>	<b>24 573</b>	<b>25 235</b>	<b>49 808</b>
<b>126</b>	<b>- 137</b>	<b>- 11</b>	<b>- 36</b>	<b>- 365</b>	<b>- 401</b>	<b>57 163</b>	<b>58 796</b>	<b>115 959</b>

## Bevölkerungsbewegung 2006 nach Monaten

Monat	Geburten			Sterbefälle			Geburten-(+)/ Sterbeüber- schuss (-)
	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	
Januar	47	47	94	70	72	142	- 48
Februar	47	41	88	43	60	103	- 15
März	45	45	90	59	74	133	- 43
April	34	39	73	69	67	136	- 63
Mai	33	41	74	63	76	139	- 65
Juni	59	45	104	50	56	106	- 2
Juli	41	37	78	65	77	142	- 64
August	60	43	103	58	52	110	- 7
September	62	44	106	59	59	118	- 12
Oktober	48	44	92	59	49	108	- 16
November	31	42	73	50	41	91	- 18
Dezember	39	44	83	63	57	120	- 37
insgesamt	546	512	1 058	708	740	1 448	- 390

Monat	Zuzüge			Fortzüge			Wanderungs- gewinn (+) / -verlust (-)
	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	
Januar	212	177	389	226	204	430	- 41
Februar	232	239	471	192	138	330	141
März	295	246	541	221	209	430	111
April	215	171	386	226	177	403	- 17
Mai	223	184	407	215	211	426	- 19
Juni	225	174	399	222	194	416	- 17
Juli	248	233	481	268	275	543	- 62
August	298	283	581	249	243	492	89
September	295	233	528	254	243	497	31
Oktober	276	214	490	297	283	580	- 90
November	220	161	381	233	235	468	- 87
Dezember	186	140	326	196	180	376	- 50
insgesamt	2 925	2 455	5 380	2 799	2 592	5 391	- 11

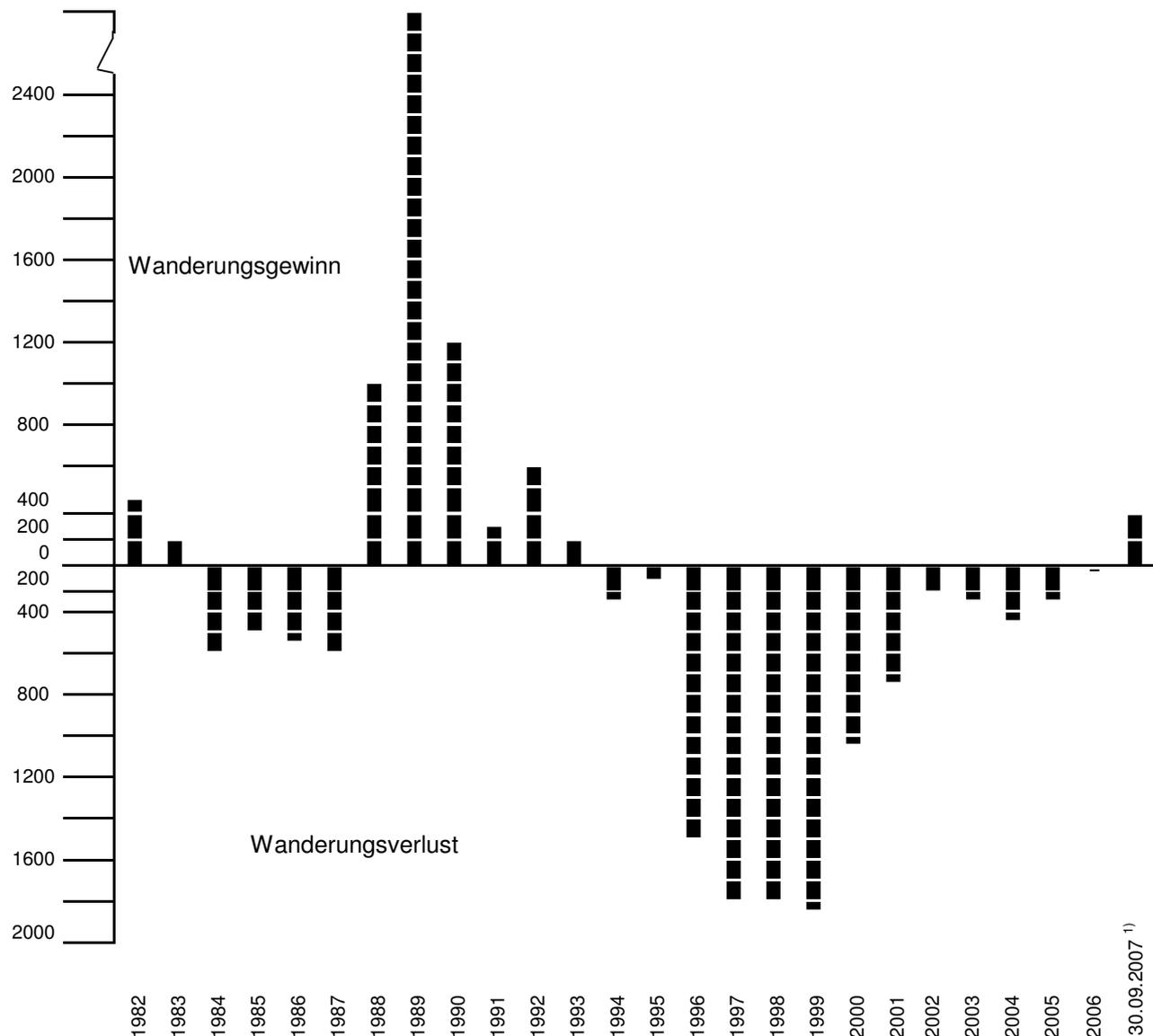
Monats- ende	Bevölkerungsstand			Bevölkerungs- zunahme (+) / -abnahme (-)		
	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt
Januar	57 162	59 109	116 271	- 37	- 52	-89
Februar	57 206	59 191	116 397	44	82	126
März	57 266	59 199	116 465	60	8	68
April	57 220	59 165	116 385	- 46	- 34	-80
Mai	57 198	59 103	116 301	- 22	- 62	-84
Juni	57 210	59 072	116 282	12	- 31	-19
Juli	57 166	58 990	116 156	- 44	- 82	-126
August	57 217	59 021	116 238	51	31	82
September	57 261	58 996	116 257	44	- 25	19
Oktober	57 229	58 922	116 151	- 32	- 74	-106
November	57 197	58 849	116 046	- 32	- 73	-105
Dezember	57 163	58 796	115 959	- 34	- 53	-87
insgesamt				- 36	- 365	-401

Mittlere Jahresbe- völkerung	auf 1 000 Einwohner/innen						
	Geburten- ziffer	Sterbe- ziffer	Geburten- (+)/ Sterbeüber- schuss (-)	Zuwan- derungs- ziffer	Fortwan- derungs- ziffer	Wanderungs- gewinn (+) / verlust (-)	Mobilitäts- ziffer
116 242	9,1	12,5	-3,4	46,3	46,4	-0,1	92,7

## Umzüge innerhalb desselben Ortsteils im Jahr 2006

Ortsteil <b>Stadtteil</b> <b>STADTBEZIRK</b>	männlich	weiblich	insgesamt
111 Ortsteil Weddewarden	7	3	10
<b>11 Stadtteil Weddewarden</b>	<b>7</b>	<b>3</b>	<b>10</b>
121 Ortsteil Königsheide	29	38	67
122 Ortsteil Fehrmoor	5	3	8
123 Ortsteil Leherheide-West	269	276	545
<b>12 Stadtteil Leherheide</b>	<b>303</b>	<b>317</b>	<b>620</b>
131 Ortsteil Speckenbüttel	5	0	5
132 Ortsteil Eckernfeld	66	94	160
133 Ortsteil Twischkamp	67	53	120
134 Ortsteil Goethestraße	244	190	434
135 Ortsteil Klushof	238	221	459
136 Ortsteil Schierholz	53	64	117
137 Ortsteil Buschkämpen	3	2	5
<b>13 Stadtteil Lehe</b>	<b>676</b>	<b>624</b>	<b>1 300</b>
141 Ortsteil Mitte-Süd	50	54	104
142 Ortsteil Mitte-Nord	161	151	312
<b>14 Stadtteil Mitte</b>	<b>211</b>	<b>205</b>	<b>416</b>
<b>1 STADTBEZIRK NORD</b>	<b>1 197</b>	<b>1 149</b>	<b>2 346</b>
211 Ortsteil Geestemünde-Nord	54	58	112
212 Ortsteil Geestendorf	321	324	645
213 Ortsteil Geestemünde-Süd	32	37	69
214 Ortsteil Bürgerpark	59	56	115
215 Ortsteil Grünhöfe	139	145	284
<b>21 Stadtteil Geestemünde</b>	<b>605</b>	<b>620</b>	<b>1 225</b>
221 Ortsteil Schiffdorferdamm	10	10	20
<b>22 Stadtteil Schiffdorferdamm</b>	<b>10</b>	<b>10</b>	<b>20</b>
231 Ortsteil Surheide	11	15	26
<b>23 Stadtteil Surheide</b>	<b>11</b>	<b>15</b>	<b>26</b>
241 Ortsteil Dreibergen	120	109	229
242 Ortsteil Jedutenberg	37	44	81
<b>24 Stadtteil Wulsdorf</b>	<b>157</b>	<b>153</b>	<b>310</b>
251 Ortsteil Fischereihafen	4	1	5
<b>25 Stadtteil Fischereihafen</b>	<b>4</b>	<b>1</b>	<b>5</b>
<b>2 STADTBEZIRK SÜD</b>	<b>787</b>	<b>799</b>	<b>1 586</b>
<b>BREMERHAVEN INSGESAMT</b>	<b>1 984</b>	<b>1 948</b>	<b>3 932</b>

## Wanderungen in den letzten 25 Jahren



<sup>1)</sup> vorläufiges Ergebnis

## Asylbewerber/innen, Spätaussiedler/innen

Zum Ende des Jahres 2006 versorgte das Sozialamt 741 Asylbewerber/innen (Vorjahr 783).  
Zum 30.09.2007 erhielten 705 Personen Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz.

Bei den Spätaussiedlern und Spätaussiedlerinnen haben sich die Zuwanderungszahlen wie folgt entwickelt:

Am 31.12.2006 betrug der seit Juni 1988 registrierte Aufnahmestand 9 268 Personen. Im Jahr 2006 wurden 21 (12 männliche und 9 weibliche) Spätaussiedler/innen in 5 Familienverbänden sowie 4 Einzelpersonen aus den ehemaligen GUS-Staaten nach Bremerhaven verteilt, aufgenommen und untergebracht. In der Zeit vom 01.01. bis 30.09.2007 wurden 7 männliche und 6 weibliche Spätaussiedler/innen zugewiesen.

## Bevölkerungsentwicklung

Die Bevölkerungszahl hat im Jahr 2006 erneut abgenommen, sodass sich zum Ende des Jahres ein Bevölkerungsstand von insgesamt 115 959 (davon 57 163 männlich und 58 796 weiblich) ergibt.

Der Bevölkerungsverlust begründet sich dabei in der Hauptsache durch den Sterbeüberschuss von 390. Den insgesamt 1 448 Sterbefällen im Jahr 2006 standen lediglich 1 058 Geburten gegenüber. Mehr Geburten als Sterbefälle konnten 2006 in keinem Monat verzeichnet werden. Ein Geburtenüberschuss für das Jahr 2006 insgesamt konnte jedoch in den Ortsteilen Goethestraße (+ 18), Schierholz (+ 33) und Grünhöfe (+ 5) festgestellt werden. Den höchsten Sterbeüberschuss weisen Eckernfeld (- 133), Bürgerpark (- 49), Geestemünde-Süd (- 37) und Geestendorf (- 35) aus.

Zusätzlich ist der Bevölkerungsrückgang durch den geringen negativen Wanderungssaldo von 11 zu erklären. Während im Jahr 2006 insgesamt 5 391 Bremerhavener/innen das Stadtgebiet verließen, erfolgten lediglich 5 380 Zuzüge von außerhalb. Mehr Zu- als Fortzüge konnten in den Monaten Februar und März sowie im August und September verzeichnet werden.

Innerhalb des Stadtgebietes wurden für das Jahr 2006 insgesamt 11 732 Umzugsbewegungen registriert. 5 967 (50,9 %) der Umgezogen waren männlich und 5 765 (49,1 %) weiblich.

1 984 Bremerhavener (33,2 %) und 1 948 Bremerhavenerinnen (33,8 %) blieben dabei weiterhin im bisherigen Ortsteil wohnen. Die meisten Umzüge innerhalb desselben Ortsteils gab es in den Ortsteilen Geestendorf (645), Leherheide-West (545), Klushof (459) und Goethestraße (434).

3 983 männliche (66,8 %) und 3 817 weibliche (66,2 %) Bremerhavener/innen entschieden sich bei ihrem Umzug hingegen für einen anderen Ortsteil.

Ein positiver Wanderungssaldo für das Jahr 2006 errechnet sich in 14 der 23 Ortsteile der Stadt. Die höchsten Wanderungsgewinne sind dabei im Bürgerpark (+ 123), Mitte-Süd (+ 98), Goethestraße (+ 84), Speckenbüttel (+ 55), Geestemünde-Süd (+ 44), Königsheide (+ 40), Fischereihafen (+ 37) sowie Geestendorf (+ 27) zu verzeichnen.

Ein negativer Wanderungssaldo ist für die übrigen 9 Ortsteile festzustellen. Die höchsten Wanderungsverluste liegen in den Ortsteilen Leherheide-West (- 292), Grünhöfe (- 164), Mitte-Nord (- 31) sowie Geestemünde-Nord (- 28) vor.

Der für das Jahr 2006 in der Bevölkerungsbewegung ausgewiesene Bevölkerungsverlust von 401 liegt wiederum deutlich unter den Vorjahresergebnissen von 645 im Jahr 2005 sowie 824 für das Jahr 2004. Wie bereits zu Beginn dargestellt, liegt dieser Rückgang fast ausschließlich in dem bundeseinheitlichen Trend eines Sterbeüberschusses begründet. Anhand der vorläufigen Auswertungen der Bevölkerungsbewegungen für die Zeit vom 01.01. bis zum 30.09.2007 zeichnet sich derzeit für das Jahr 2007 mit einem leichten Bevölkerungsrückgang ein ähnlicher Trend ab. Der sich abzeichnende Wanderungsgewinn kann den vorhandenen Sterbeüberschuss wiederum nicht ausgleichen.

## Eheschließungen <sup>1)</sup>

Jahr	Eheschließungen insgesamt	davon	
		beide Ehegatten deutsch	ein/e Verlobte/r oder beide nicht deutsch
2004	557	469	88
2005	521	430	91
2006	471	395	76
01.01. - 30.09. 2007	338	292	46

## Lebenspartnerschaften <sup>1)</sup>

Jahr	Lebenspartnerschaften		
	insgesamt	männlich	weiblich
2004	5	4	1
2005	3	2	1
2006	5	3	2
01.01. - 30.09. 2007	1	1	-

<sup>1)</sup> nach dem Ereignisort

## Ausländer/innen in Bremerhaven

Einmal jährlich wird die Zahl der Ausländer/innen aus dem Ausländerzentralregister des Bundesverwaltungsamtes (BVA) maschinell ausgezählt. Deutsche, die zugleich eine fremde Staatsangehörigkeit besitzen, sind hier nicht mitgezählt.

Ab dem Berichtsjahr 2005 wird die Zahl der Ausländer/innen aus dem Bestand des Melderegisters verwendet, da die Angaben des BVA geschlechterspezifisch teilweise unvollständig sind.

Die Gesamtzahl der in Bremerhaven aufhältigen Ausländer/innen ist im Jahr 2006 um 112 gesunken. Die Zahl der zum Stichtag 31.12.2006 gestellten Asylanträge ist von 101 im Vorjahr auf 86 zurückgegangen. Einzelheiten sind aus den nachfolgenden Tabellen zu entnehmen.

Stichtag	Ausländer/innen			Zu-/Abnahme gegenüber dem Vorjahr		
	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt
31.12.1997	7 031	6 515	13 546	- 194	- 123	191
31.12.1998	6 869	6 381	13 250	- 162	- 134	- 296
31.12.1999	6 728	6 140	12 868	- 141	- 241	- 382
31.12.2000	6 767	6 155	12 922	39	15	54
31.12.2001	6 868	6 203	13 071	101	48	149
31.12.2002	6 914	6 220	13 134	46	17	63
31.12.2003	6 894	6 225	13 119	- 20	5	- 15
31.12.2004	6 109	5 680	11 789	- 785	- 545	-1 330
31.12.2005	5 700	5 540	11 240	- 409	- 140	- 549
31.12.2006	5 676	5 452	11 128	- 24	- 88	- 112

Stichtag	Kontingentflüchtlinge			gestellte Asylanträge		
	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt
31.12.1997	24	22	46	413	332	745
31.12.1998	23	22	45	394	292	686
31.12.1999	19	18	37	277	220	497
31.12.2000	19	19	38	188	151	339
31.12.2001	17	23	40	178	149	327
31.12.2002	14	20	34	167	106	273
31.12.2003	14	17	31	103	67	170
31.12.2004	13	21	34	75	58	133
31.12.2005	11	17	28	52	49	101
31.12.2006	3	5	8	43	42	86 <sup>1)</sup>

<sup>1)</sup> Teilweise keine vollständige geschlechterspezifische Erhebung beim Bundesverwaltungsamt möglich.

Stichtag	anerkannte Asylanträge			abgelehnte Asylanträge		
	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt
31.12.1997	142	93	235	547	256	803
31.12.1998	162	119	281	552	274	826
31.12.1999	215	155	370	527	247	774
31.12.2000	205	142	347	615	296	911
31.12.2001	193	139	332	629	328	957
31.12.2002	157	111	268	698	408	1 106
31.12.2003	135	97	232	737	439	1 176
31.12.2004	82	66	148	682	427	1 109
31.12.2005	53	44	97	689	427	1 116
31.12.2006	.	.	.	.	.	.

### Ausländer/innen nach ausgewählten Staatsangehörigkeiten am 31.12.2006

Staatsangehörigkeit	männlich	weiblich	insgesamt
Türkei	2 151	1 934	4 085
Portugal	713	616	1 329
Serbien und Montenegro	497	503	1 000
Polen	297	396	693
Russische Föderation	146	209	355
Thailand	33	200	233
Bosnien u. Herzegowina	109	113	222
Vereinigte Staaten	129	64	193
Spanien	67	90	157
Italien	100	51	151
Kasachstan	58	87	145
Niederlande	82	53	135
Ukraine	48	72	120
Österreich	68	49	117
Syrien, Arab. Republik	55	62	117
China	61	55	116
Kroatien	58	54	112
Griechenland	75	34	109
Großbritannien	50	33	83
Libanon	45	37	82
staatenlos	27	14	41
sonstige	807	726	1 533
insgesamt	5 676	5 452	11 128

## Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer/innen in Bremerhaven

Wirtschaftsabschnitt und -unterabschnitt	Beschäftigte		
	31.12.2003		
	insgesamt	männlich	weiblich
Land- und Forstwirtschaft; Fischerei und Fischzucht	158	128	30
Produzierendes Gewerbe	10 410	7 694	2 716
- darunter verarbeitendes Gewerbe	7 557	5 256	2 301
- darunter Baugewerbe	2 292	1 984	308
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen und Gebrauchsgütern	6 809	3 015	3 794
Gastgewerbe	932	362	570
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	5 283	4 505	778
Kredit- und Versicherungsgewerbe	1 055	427	628
Grundstücks- und Wohnungswesen, Vermietung, Erbringung von Dienstleistungen für Unternehmen	5 024	2 806	2 218
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung und exterritoriale Organisationen und Körperschaften	3 304	1 491	1 813
Öffentliche und private Dienstleister (ohne öffentliche Verwaltung)	10 173	3 049	7 124
Ohne Angabe	3	1	2
<b>Insgesamt</b>	<b>43 151</b>	<b>23 478</b>	<b>19 673</b>

Beschäftigte								
31.12.2004			31.12.2005			31.12.2006 <sup>1)</sup>		
insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
168	143	25	155	138	17	160	137	23
9 818	7 266	2 552	9 552	7 200	2 352	9 714	7 363	2 351
7 093	4 932	2 161	6 906	4 932	1 974	6 920	4 958	1 962
2 182	1 892	290	2 117	1 838	279	2 251	1 962	289
6 798	3 095	3 703	6 639	2 991	3 648	6 339	2 962	3 377
947	371	576	875	346	529	853	327	526
5 422	4 630	792	5 898	5 086	812	6 450	5 584	866
1 065	431	634	1 046	429	617	1 018	406	612
4 810	2 638	2 172	4 961	2 665	2 296	5 652	3 192	2 460
3 322	1 507	1 815	3 304	1 479	1 825	3 313	1 470	1 843
10 114	2 977	7 137	9 993	2 841	7 152	9 958	2 839	7 119
5	1	4	5	1	4	6	4	2
42 469	23 059	19 410	42 428	23 176	19 252	43 463	24 284	19 179

<sup>1)</sup> Die Statistik der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten stammt aus den Ergebnissen der vierteljährlichen Bestandsauszählung bei der Bundesagentur für Arbeit (Nürnberg) im Rahmen des Meldeverfahrens zur Sozialversicherung. Die Werte zum 31.12.2006 sind als vorläufig freigegeben.

## Arbeitsmarktlage in Bremerhaven

Monat Jahr	Arbeitslose			offene Stellen	Kurzarbeiter/innen <sup>1)</sup>	
	insgesamt	darunter			insgesamt	darunter Frauen
		Frauen	Jugendliche unter 20 Jahre			
Jan. 2006	11 854	4 933	269	731	208	43
Feb. 2006	11 754	4 901	271	1 056	229	47
März 2006	11 704	4 863	260	957	203	45
April 2006	11 594	4 935	268	927	252	134
Mai 2006	11 246	4 852	242	844	238	133
Juni 2006	11 363	4 941	264	1 167	203	126
Juli 2006	11 566	5 133	337	1 381	157	109
Aug. 2006	11 353	5 119	383	1 395	138	114
Sept. 2006	11 036	4 956	348	1 550	26	3
Okt. 2006	10 944	4 954	297	1 432	.	.
Nov.2006	10 554	4 823	247	1 354	.	.
Dez. 2006	10 527	4 805	229	1 269	.	.
Jan. 2007	10 661	4 837	223	1 429	.	.
Feb. 2007	10 683	4 852	217	1 541	.	.
März 2007	10 436	4 732	204	1 548	.	.
April 2007	10 489	4 783	203	1 607	.	.
Mai 2007	10 272	4 718	210	1 660	.	.
Juni 2007	10 166	4 646	215	1 479	.	.
Juli 2007	10 408	4 787	232	1 390	.	.
Aug. 2007	10 322	4 762	285	1 445	.	.
Sept. 2007	10 002	4 603	255	1 437	.	.

<sup>1)</sup> Durch Systemumstellung bei der Bundesagentur für Arbeit ist diese Statistik nicht mehr verfügbar.

## Arbeitslosenquoten

Monat Jahr	Arbeitslosenquote <sup>1)</sup> in %		
	Berichts- monat	Vorjahres- monat	Jahres- durchschnitt
Jan. 2006	24,1	28,2	
Feb. 2006	23,9	28,1	
März 2006	23,8	27,2	
April 2006	23,5	26,2	
Mai 2006	22,1	26,0	
Juni 2006	22,4	25,8	
Juli 2006	22,8	26,0	
Aug. 2006	22,3	25,4	
Sept. 2006	21,7	24,7	
Okt. 2006	21,5	23,7	
Nov. 2006	20,8	23,4	
Dez. 2006	20,7	23,3	
Jahr 2006			22,5
Jan. 2007	21,0	24,1	
Feb. 2007	21,0	23,9	
März 2007	20,5	23,8	
April 2007	20,6	23,5	
Mai 2007	20,3	22,1	
Juni 2007	20,0	22,4	
Juli 2007	20,5	22,8	
Aug. 2007	20,4	22,3	
Sept. 2007	19,7	21,7	

<sup>1)</sup> Arbeitslosenquote bezogen auf abhängige zivile Erwerbspersonen insgesamt

## Arbeitslosenquoten im Vergleich

Gebiet	Arbeitslosenquote <sup>1)</sup>			
	Jahresdurchschnitt			September 2007
	2004 <sup>2)</sup>	2005	2006	
<b>Stadt Bremerhaven</b>				
insgesamt	19,8	25,6	22,4	19,7
Männer	24,0	26,5	23,7	19,9
Frauen	14,8	24,5	21,0	19,5
<b>Agenturbezirk Bremerhaven</b>				
insgesamt	15,1	18,9	16,5	13,8
Männer	17,9	19,5	17,2	13,8
Frauen	11,9	18,3	15,7	13,8
<b>Bundesland Bremen</b>				
insgesamt	14,4	18,3	16,3	13,5
Männer	17,0	19,5	17,4	13,9
Frauen	11,5	16,9	15,1	13,1
<b>Regionaldirektion Niedersachsen/Bremen</b>				
insgesamt	10,9	13,4	12,1	9,7
Männer	12,2	13,7	12,1	9,2
Frauen	9,5	13,0	12,1	10,2
<b>Bundesgebiet West</b>				
insgesamt	9,4	9,9	10,2	7,9
Männer	10,4	11,3	10,1	7,4
Frauen	8,4	10,7	10,2	8,4
<b>Bundesgebiet Ost</b>				
insgesamt	20,2	18,7	19,2	15,7
Männer	20,8	21,3	19,5	15,2
Frauen	19,6	19,7	18,8	16,2
<b>Bundesrepublik Deutschland</b>				
insgesamt	11,7	11,7	12,0	9,5
Männer	12,5	13,4	12,0	9,0
Frauen	10,8	12,7	12,0	10,0

<sup>1)</sup> Arbeitslosenquote bezogen auf abhängige zivile Erwerbspersonen insgesamt

<sup>2)</sup> Angaben sind aufgrund der Zusammenlegung von Arbeitslosen- und Sozialhilfe ab Januar 2005 nicht vergleichbar.

## Fläche des Stadtgebietes nach Nutzungsarten zum 31.12. eines Jahres

Nutzungsart	2003		2004	
	m <sup>2</sup>	%-Anteil	m <sup>2</sup>	%-Anteil
Gebäude- und Freifläche	23 737 207	30,1%	23 819 729	30,2%
Betriebsfläche	728 079	0,9%	763 363	1,0%
Erholungsfläche	5 927 901	7,5%	5 944 339	7,5%
Verkehrsfläche	9 833 162	12,5%	9 812 515	12,4%
Landwirtschaftsfläche	11 278 555	14,3%	11 076 185	14,0%
Waldfläche	2 947 203	3,7%	3 051 775	3,9%
Wasserfläche	21 665 888	27,5%	21 664 604	27,5%
Flächen anderer Nutzung	2 737 833	3,5%	2 729 594	3,5%
Gemeindefläche	78 855 828		78 862 104	

Nutzungsart	2005		2006	
	m <sup>2</sup>	%-Anteil	m <sup>2</sup>	%-Anteil
Gebäude- und Freifläche	23 642 327	30,0%	23 519 263	29,8%
Betriebsfläche	933 525	1,2%	961 510	1,2%
Erholungsfläche	5 937 274	7,5%	6 028 361	7,6%
Verkehrsfläche	9 833 358	12,5%	9 947 302	12,6%
Landwirtschaftsfläche	11 056 882	14,0%	11 005 222	14,0%
Waldfläche	3 085 405	3,9%	3 082 936	3,9%
Wasserfläche	21 667 329	27,5%	21 600 544	27,4%
Flächen anderer Nutzung	2 711 360	3,4%	2 720 802	3,4%
Gemeindefläche	78 867 460		78 865 940	

## Bestand an Wohngebäuden und Wohnungen

Stichtag	Wohngebäude <sup>1)</sup>	Wohnungen <sup>2)</sup>	Räume
31.12.1997	19 334	64 483	257 369
31.12.1998	19 421	64 642	258 134
31.12.1999	19 668	65 104	260 374
31.12.2000	19 915	65 766	263 142
31.12.2001	20 015	65 938	264 106
31.12.2002	20 347	66 259	266 114
31.12.2003	20 617	66 410	267 209
31.12.2004	20 862	66 575	268 276
31.12.2005	21 015	66 078	266 431
31.12.2006	21 096	65 763	265 332

## Bestand an Wohngebäuden nach Anzahl der Wohnungen

Wohngebäude am 31.12.2006 <sup>1)</sup>						Wohnfläche in 100 m <sup>2</sup>
davon mit						
1 Wohnung		2 Wohnungen		3 oder mehr Wohnungen		
Gebäude	Wohnungen	Gebäude	Wohnungen	Gebäude	Wohnungen	
12 659	12 659	2 428	4 856	6 009	47 446	48 964

## Bestand an Wohnungen nach Anzahl der Räume

Bestand an Wohnungen in Wohn- und Nichtwohngebäuden zum 31.12.2006						
davon mit ... Räumen <sup>3)</sup>						
1	2	3	4	5	6	7 oder mehr
1 578	3 184	17 961	23 918	11 549	4 730	2 843

<sup>1)</sup> ohne Wohnheime

<sup>2)</sup> in Wohn- und Nichtwohngebäuden

<sup>3)</sup> einschließlich Küchen

## Bestand an Wohngebäuden und Wohnungen am 31.12.2006 <sup>1)</sup>

Ortsteil Stadtteil STADTBEZIRK	Wohngebäude	Wohnfläche	Wohnungen
	Anzahl	100 m <sup>2</sup>	Anzahl
111 Ortsteil Weddewarden	190	287	279
<b>11 Stadtteil Weddewarden</b>	<b>190</b>	<b>287</b>	<b>279</b>
121 Ortsteil Königsheide	1 541	2 396	2 751
122 Ortsteil Fehrmoor	1 028	1 270	1 121
123 Ortsteil Leherheide-West	720	2 707	3 591
<b>12 Stadtteil Leherheide</b>	<b>3 289</b>	<b>6 373</b>	<b>7 463</b>
131 Ortsteil Speckenbüttel	1 245	1 765	1 628
132 Ortsteil Eckernfeld	1 260	2 437	2 930
133 Ortsteil Twischkamp	491	1 857	2 937
134 Ortsteil Goethestraße	794	3 385	5 099
135 Ortsteil Klushof	1 346	4 282	5 916
136 Ortsteil Schierholz	1 706	2 333	2 439
137 Ortsteil Buschkämpen	305	352	373
<b>13 Stadtteil Lehe</b>	<b>7 147</b>	<b>16 411</b>	<b>21 322</b>
141 Ortsteil Mitte-Süd	373	2 258	3 721
142 Ortsteil Mitte-Nord	610	3 324	4 706
<b>14 Stadtteil Mitte</b>	<b>983</b>	<b>5 582</b>	<b>8 427</b>
<b>1 STADTBEZIRK NORD</b>	<b>11 609</b>	<b>28 654</b>	<b>37 491</b>
211 Ortsteil Geestemünde-Nord	656	2 816	4 077
212 Ortsteil Geestendorf	962	4 665	7 366
213 Ortsteil Geestemünde-Süd	641	1 195	1 835
214 Ortsteil Bürgerpark	1 103	2 055	2 458
215 Ortsteil Grünhöfe	1 148	2 278	3 382
<b>21 Stadtteil Geestemünde</b>	<b>4 510</b>	<b>13 009</b>	<b>19 118</b>
221 Ortsteil Schiffdorferdamm	901	1 233	1 292
<b>22 Stadtteil Schiffdorferdamm</b>	<b>901</b>	<b>1 233</b>	<b>1 292</b>
231 Ortsteil Surheide	1 122	1 338	1 358
<b>23 Stadtteil Surheide</b>	<b>1 122</b>	<b>1 338</b>	<b>1 358</b>
241 Ortsteil Dreibergen	1 169	2 203	2 941
242 Ortsteil Jedutenberg	1 693	2 394	2 597
<b>24 Stadtteil Wulsdorf</b>	<b>2 862</b>	<b>4 597</b>	<b>5 538</b>
251 Ortsteil Fischereihafen	92	132	164
<b>25 Stadtteil Fischereihafen</b>	<b>92</b>	<b>132</b>	<b>164</b>
<b>2 STADTBEZIRK SÜD</b>	<b>9 487</b>	<b>20 310</b>	<b>27 470</b>
<b>BREMERHAVEN INSGESAMT</b>	<b>21 096</b>	<b>48 964</b>	<b>64 961</b>

<sup>1)</sup> ohne Wohnheime

Quelle: Statistisches Landesamt Bremen

## Zugelassene Fahrzeuge

Stichtag	Fahrzeugbestand insgesamt	davon			
		Kraftfahrzeuge mit amtlichen Kennzeichen			Kraftfahrzeuganhänger
		zusammen	darunter		
			Personenkraftwagen	Kraft-räder	
01.01.1998	62 193	57 176	50 178	2 697	5 017
01.01.1999	62 225 <sup>1)</sup>	56 998	49 776	2 864	5 227
01.01.2000	61 218	56 684	49 403	2 984	4 534
01.01.2001	62 419	57 793	50 159	3 111	4 626
01.01.2002	62 775	58 125	50 362	3 113	4 650
01.01.2003	62 861	57 989	50 088	3 213	4 872
01.01.2004	62 492	57 542	49 712	3 228	4 950
01.01.2005	61 906	56 900	49 091	3 268	5 006
01.01.2006	61 936	56 580	49 232	3 331	5 356
01.01.2007	62 207	56 721	49 164	3 462	5 486

<sup>1)</sup> Laut Weisung des Bundesbeauftragten für Datenschutz, Bonn, muss die Veröffentlichung von Buszulassungsdaten in der Gliederung der Gemeinden ab dem 01.01.1999 unterbleiben. Durch die geringe Zahl von Busunternehmungen und den dazugehörigen Buszulassungen/-beständen könnte in dieser Gliederung eine Anonymisierung nicht mehr gegeben sein.

## Bestand an Personenkraftwagen, Krafträdern und Nutzfahrzeugen am 01.01.2007 <sup>1)</sup>

Ortsteil Stadtteil STADTBEZIRK	Personenkraftwagen	Krafträder	Nutzfahrzeuge
111 Ortsteil Weddewarden	602	43	188
<b>11 Stadtteil Weddewarden</b>	<b>602</b>	<b>43</b>	<b>188</b>
121 Ortsteil Königsheide	2 838	232	146
122 Ortsteil Fehrmoor	1 697	165	69
123 Ortsteil Leherheide-West	2 534	93	79
<b>12 Stadtteil Leherheide</b>	<b>7 069</b>	<b>490</b>	<b>294</b>
131 Ortsteil Speckenbüttel	2 021	96	139
132 Ortsteil Eckernfeld	2 536	182	108
133 Ortsteil Twischkamp	1 757	90	130
134 Ortsteil Goethestraße	1 878	110	86
135 Ortsteil Klushof	3 834	290	400
136 Ortsteil Schierholz	2 936	261	233
137 Ortsteil Buschkämpen	413	52	22
<b>13 Stadtteil Lehe</b>	<b>15 375</b>	<b>1 081</b>	<b>1 118</b>
141 Ortsteil Mitte-Süd	1 985	93	84
142 Ortsteil Mitte-Nord	2 497	165	136
<b>14 Stadtteil Mitte</b>	<b>4 482</b>	<b>258</b>	<b>220</b>
<b>1 STADTBEZIRK NORD</b>	<b>27 528</b>	<b>1 872</b>	<b>1 820</b>
211 Ortsteil Geestemünde-Nord	2 877	147	147
212 Ortsteil Geestendorf	3 853	221	256
213 Ortsteil Geestemünde-Süd	1 171	73	47
214 Ortsteil Bürgerpark	2 342	146	290
215 Ortsteil Grünhöfe	2 025	132	172
<b>21 Stadtteil Geestemünde</b>	<b>12 268</b>	<b>719</b>	<b>912</b>
221 Ortsteil Schiffdorferdamm	1 370	122	42
<b>22 Stadtteil Schiffdorferdamm</b>	<b>1 370</b>	<b>122</b>	<b>42</b>
231 Ortsteil Surheide	1 578	157	30
<b>23 Stadtteil Surheide</b>	<b>1 578</b>	<b>157</b>	<b>30</b>
241 Ortsteil Dreibergen	2 228	205	182
242 Ortsteil Jedutenberg	2 951	314	263
<b>24 Stadtteil Wulsdorf</b>	<b>5 179</b>	<b>519</b>	<b>445</b>
251 Ortsteil Fischereihafen	1 198	73	822
<b>25 Stadtteil Fischereihafen</b>	<b>1 198</b>	<b>73</b>	<b>822</b>
<b>2 STADTBEZIRK SÜD</b>	<b>21 593</b>	<b>1 590</b>	<b>2 251</b>
<b>BREMERHAVEN INSGESAMT</b>	<b>49 121</b>	<b>3 462</b>	<b>4 071</b>

<sup>1)</sup> ohne Krafthänger; ohne Fahrzeuge, bei denen der Standort außerhalb Bremerhavens liegt;  
ohne Fahrzeuge, die einem Ortsteil noch nicht zugeordnet werden konnten

Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt



## **Ausgewählte Verwaltungsdaten**



## Personal

### Personal des Magistrats

Istbestand des Personals (ohne Wirtschafts- und Eigenbetriebe)

Stichtag 30.06.	Personalbestand <sup>1)</sup>					
	insgesamt			darunter Teilzeitkräfte		
	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt
2004	2 017	1 744	3 761	234	851	1 085
2005	2 006	1 783	3 789	231	881	1 112
2006	1 972	1 795	3 767	218	895	1 113
2007	1 937	1 856	3 793	201	920	1 121

Stichtag 30.06.	Beamte und Beamtinnen <sup>1)</sup>					
	Vollzeitkräfte			Teilzeitkräfte		
	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt
2004	1 125	376	1 501	185	332	517
2005	1 119	381	1 500	177	336	513
2006	1 110	382	1 492	157	340	497
2007	1 080	397	1 477	146	341	487

Stichtag 30.06.	Angestellte <sup>1)</sup>					
	Vollzeitkräfte			Teilzeitkräfte		
	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt
2004	477	490	967	42	498	540
2005	465	495	960	49	524	573
2006	454	488	942	55	531	586
2007	462	507	969	50	553	603

Stichtag 30.06.	Lohnempfänger/innen (bis 09/2005) bzw. Beschäftigte TVöD (ab 10/2005) <sup>1)</sup>					
	Vollzeitkräfte			Teilzeitkräfte		
	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt
2004	181	27	208	7	21	28
2005	191	26	217	5	21	26
2006	190	30	220	6	24	30
2007	194	32	226	5	26	31

Stichtag 30.06.	Personalbestand; darunter Fachpersonal Feuerwehr <sup>1)</sup>					
	Vollzeitkräfte			Teilzeitkräfte		
	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt
2004	191	4	195	8	6	14
2005	201	4	205	5	2	7
2006	205	2	207	-	3	3
2007	202	2	204	-	3	3

Stichtag 30.06.	Personalbestand; darunter Fachpersonal Lehrkräfte <sup>1)</sup>					
	Vollzeitkräfte			Teilzeitkräfte		
	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt
2004	483	353	836	160	335	495
2005	477	362	839	162	346	508
2006	475	373	848	147	338	485
2007	468	407	875	137	346	483

Stichtag 30.06.	Personalbestand; darunter Fachpersonal Vollzugspolizei <sup>2)</sup>					
	Vollzeitkräfte			Teilzeitkräfte		
	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt
2004	414	57	471	14	36	50
2005	405	60	465	15	39	54
2006	397	57	454	13	45	58
2007	383	61	444	13	44	57

Die Abweichungen der jeweiligen Gesamtzahl des Personalbestandes gegenüber den Stellen in der Haushaltssatzung ergeben sich dadurch, dass hier die Teilzeitkräfte nicht entsprechend ihrem Stundenmaß, sondern voll berücksichtigt wurden.

<sup>1)</sup> ohne beurlaubte Mitarbeiter/innen

<sup>2)</sup> Personal der Ämter 90, 93, 94

## Versorgungsempfänger/innen

Stichtag	Versorgungsempfänger/innen		
	männlich	weiblich	insgesamt
30.09.2004	.	.	1 631
30.09.2005	916	741	1 657
30.09.2006	945	756	1 701
30.09.2007	970	757	1 727

Stichtag	Versorgungsempfänger/innen insgesamt; davon Empfänger/innen von ...					
	Ruhegehalt			Witwen-/Witwergeld		
	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt
30.09.2004	.	.	1 072	.	.	401
30.09.2005	820	279	1 099	12	387	399
30.09.2006	843	286	1 129	14	387	401
30.09.2007	872	299	1 171	13	377	390

Stichtag	Versorgungsempfänger/innen insgesamt; davon Empfänger/innen von ...					
	Waisengeld			Renten nach dem Ortsgesetz		
	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt
30.09.2004	.	.	35	.	.	123
30.09.2005	23	18	41	61	57	118
30.09.2006	24	21	45	64	62	126
30.09.2007	22	21	43	63	60	123

## Ausbildungsplätze nach Berufen

Ausbildungsplätze nach Berufen	2004						2005					
	Bestand			darunter Neuein- stellungen			Bestand			darunter Neuein- stellungen		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
Anlagenmechaniker/in	2	2	-	1+1*	2	-	1	1	-	-	-	-
Ausbaufacharbeiter/in	8	8	-	2	2	-	5	5	-	2	2	-
Bauten- und Objektbeschichter/in	3	2	1	3	2	1	5	5	-	3	3	-
Bauzeichner/in	4	1	3	1+1*	1	1	3	2	1	1	1	-
Elektroniker/in	9	8	1	3	2	1	10	9	1	2+1*	3	-
Fachangestellte/r für Medien- und Informationsdienste	3	2	1	1+1*	2	-	8	3	5	3+2*	1	4
Fachkraft für Veranstaltungstechnik	2	2	-	-	-	-	4	4	-	1+1*	2	-
Gärtner/in	6	5	1	2	1	1	7	6	1	2+2*	4	-
Hochbaufacharbeiter/in	8	8	-	3	3	-	6	6	-	4	4	-
Holzmechaniker/in	14	13	1	4	4	-	12	11	1	3+1*	4	-
Immobilienkauffrau/mann	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Industriemechaniker/in	11	11	-	2+1*	3	-	11	10	1	1+2*	2	1
Informatikkaufmann/-frau	3	3	-	-	-	-	4	4	-	2	2	-
Informations- und Telekommuni- kationssystem-Elektroniker/in	4	4	-	2	2	-	4	4	-	-	-	-
Kommunikationselektroniker/in	1	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Konstruktionsmechaniker/in	1	1	-	-	-	-	1	1	-	-	-	-
Maskenbildner/in	1	-	1	-	-	-	2	-	2	1	-	1
Maßschneider/in (Schwerpunkt Damen/Herren)	4	-	4	1	-	1	4	-	4	2	-	2
Mechatroniker/in	1	1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Mediengestalter/in	2	1	1	2*	1	1	2*	1	1	-	-	-
Raumausstatter/in	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Technische/r Zeichner/in	13	6	7	3+2*	2	3	14	7	7	3	2	1
Vermessungstechniker/in	3	1	2	-	-	-	3	1	2	2	1	1
Verwaltungsfachangestellte/r	52	23	29	16+3*	6	13	51	21	30	14+1*	6	9
Insgesamt	155	103	52	44	33	22	155	101	56	46	37	19
				+11*			+2*			+10*		

Ausbildungsplätze nach Berufen	2006						2007					
	Bestand			darunter Neuein- stellungen			Bestand			darunter Neuein- stellungen		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
Anlagenmechaniker/in	2	2	-	1	1	-	-	-	-	-	-	-
Ausbaufacharbeiter/in	5	5	-	2	2	-	6	6	-	3	3	-
Bauten- und Objektbeschichter/in	6	5	1	3	2	1	7	6	1	4	4	-
Bauzeichner/in	2	2	-	-	-	-	2	1	1	1	-	1
Elektroniker/in	8	6	2	2	1	1	10	8	2	2	2	-
Fachangestellte/r für Medien- und Informationsdienste	8	2	6	2	-	2	8	-	8	2	-	2
Fachkraft für Veranstaltungstechnik	4	3	1	2	1	1	4	3	1	2	1	1
Gärtner/in	8	6	2	2	1	1	8	7	1	2	1	1
Hochbaufacharbeiter/in	5	5	-	2	2	-	7	7	-	4	4	-
Holzmechaniker/in	9	8	1	2	1	1	10	8	2	2	1	1
Immobilienkauffrau/mann	-	-	-	-	-	-	1	-	1	1	-	1
Industriemechaniker/in	9	8	1	-	-	-	7	6	1	-	-	-
Informatikkaufmann/-frau	4	4	-	2	2	-	4	4	-	-	-	-
Informations- und Telekommuni- kationssystem-Elektroniker/in	4	4	-	2	2	-	4	4	-	2	2	-
Kommunikationselektroniker/in	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Konstruktionsmechaniker/in	1	1	-	1	1	-	1	1	-	-	-	-
Maskenbildner/in	2	-	2	1	-	1	2	-	2	-	-	-
Maßschneider/in (Schwerpunkt Damen/Herren)	4	-	4	1	-	1	4	-	4	1	-	1
Mechatroniker/in	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Mediengestalter/in	3	2	1	-	-	-	1	1	-	-	-	-
Raumausstatter/in	1	-	1	1	-	1	1	-	1	-	-	-
Technische/r Zeichner/in	15	8	7	3	2	1	14	9	5	4	3	1
Vermessungstechniker/in	4	2	2	2	1	1	4	2	2	-	-	-
Verwaltungsfachangestellte/r	46	32	14	14+3*	6	11	42	13	29	14	4	10
Insgesamt	150	105	45	45	25	23	147	86	61	44	25	19

+3\*

\* aus Landesmitteln finanzierte Ausbildungsplätze

## Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen

Zeitraum vom ... - bis ...	Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen			
	Anzahl insgesamt	davon		
		Baumaß- nahmen	Soziale Dienste	sonstiges
01.10.2003 - 30.09.2004	66 <sup>1)</sup>	18	15	33
01.10.2004 - 30.09.2005	39 <sup>1)</sup>	16	8	15
01.10.2005 - 30.09.2006	- <sup>1)</sup>	-	-	-
01.10.2006 - 30.09.2007	- <sup>1)</sup>	-	-	-

Zeitraum vom ... - bis ...	Arbeitnehmer/innen			
	Anzahl insgesamt	darunter Schwerbehinderte		
		männlich	weiblich	insgesamt
01.10.2003 - 30.09.2004	155	.	.	5
01.10.2004 - 30.09.2005	105	2	1	3
01.10.2005 - 30.09.2006	- <sup>1)</sup>	-	-	-
01.10.2006 - 30.09.2007	- <sup>1)</sup>	-	-	-

Zeitraum vom ... - bis ...	Arbeitnehmer/innen			
	Anzahl insgesamt	darunter Schwervermittelbare		
		männlich	weiblich	insgesamt
01.10.2003 - 30.09.2004	155	.	.	138
01.10.2004 - 30.09.2005	105	75	27	102
01.10.2005 - 30.09.2006	- <sup>1)</sup>	-	-	-
01.10.2006 - 30.09.2007	- <sup>1)</sup>	-	-	-

Zeitraum vom ... - bis ...	Arbeitnehmer/innen			
	Anzahl insgesamt	darunter Jugendliche		
		männlich	weiblich	insgesamt
01.10.2003 - 30.09.2004	155	.	.	12
01.10.2004 - 30.09.2005	105	-	-	-
01.10.2005 - 30.09.2006	- <sup>1)</sup>	-	-	-
01.10.2006 - 30.09.2007	- <sup>1)</sup>	-	-	-

<sup>1)</sup> Der Agentur für Arbeit Bremerhaven standen für die Haushaltsjahre 2001 und 2002 ABM-Mittel nur noch in stark reduziertem Umfang zur Verfügung. 2003 und 2004 wurden die Mittel für ABM beim Magistrat noch einmal drastisch reduziert. Für 2005 wurden die Mittel vollständig gestrichen. Es werden seither keine AB-Maßnahmen in Eigenregie mehr durchgeführt.

# Finanzen

## Haushaltsvolumen (Haushaltssoll)

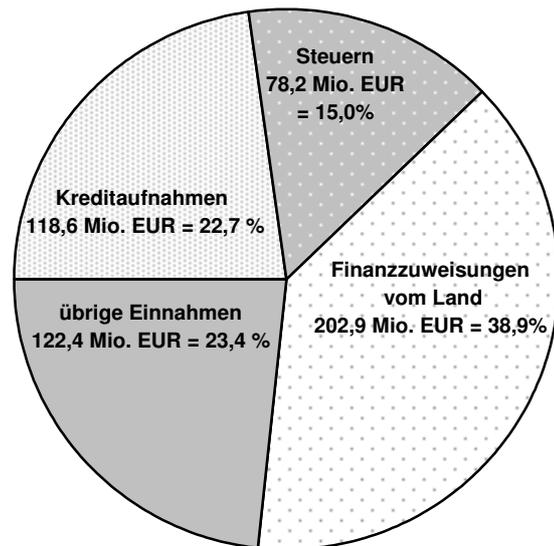
Jahr	Haushaltsvolumen (Haushaltssoll) in Mio. EUR						
	Gesamt- volumen (brutto)	Einnahmen			Ausgaben		
		davon			davon		
		Einnahmen der lfd. Rechnung	Einnahmen der Kapital- rechnung	Besondere Finan- zierungs- vorgänge <sup>1)</sup>	Ausgaben der lfd. Rechnung	Ausgaben der Kapital- rechnung	Besondere Finan- zierungs- vorgänge <sup>2)</sup>
2004	544,2	362,0	75,0	107,2	398,7	134,5	11,0
2005 <sup>3)</sup>	511,1	400,4	37,6	73,1	398,5	99,4	13,2
2006	535,0	376,3	38,4	120,3	417,7	101,0	16,3
2007	522,1	382,0	18,3	119,3	425,2	76,9	20,0

<sup>1)</sup> einschließlich Bruttokreditaufnahme

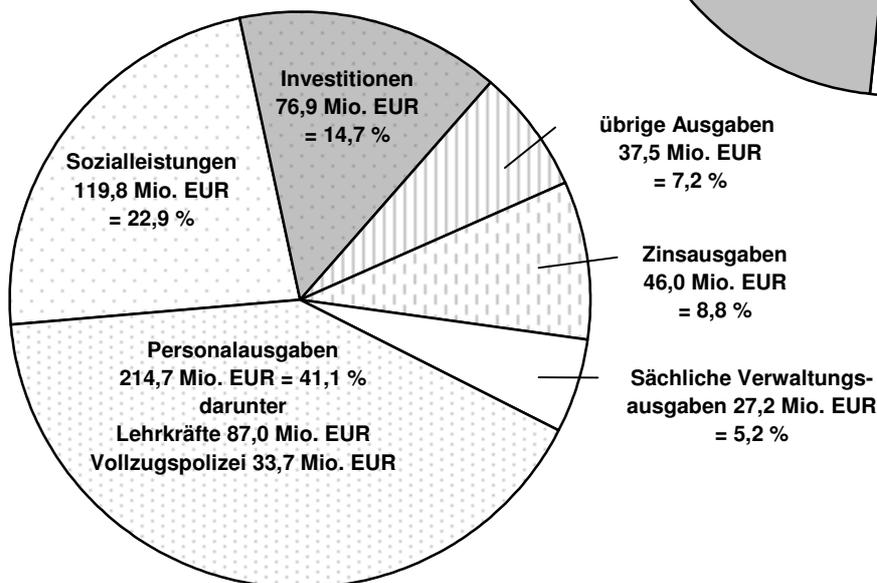
<sup>2)</sup> einschließlich Tilgungen

<sup>3)</sup> ohne Nachtragshaushalt

### Einnahmen 2007



### Ausgaben 2007



## Haushaltsvolumen (Rechnungsergebnisse)

Haushaltsvolumen (Rechnungsergebnisse) in Mio. EUR	2004	2005	2006
Haushaltsausgabevolumen	550,7	533,1	537,4
davon Investitionen	122,8	98,5	86,0
<b>Ausgewählte Einnahmen</b>			
Steuereinnahmen	69,6	72,4	78,4
Schlüsselzuweisungen	40,8	47,5	51,1
Steuervorabausgleich	41,3	38,8	45,8
<b>Ausgewählte Ausgaben</b>			
Personalkosten (ohne Schulen, Vollzugspolizei, AB-Maßnahmen)	92,4	92,4	91,5
Sozialleistungen	117,9	128,7	129,7
Zinsen	18,6	22,5	32,2

## Verschuldung

	2004	2005	2006
Darlehensaufnahme in Mio. EUR	106,8	105,0	100,3
Schuldenstand zum 31.12. in Mio. EUR	487,3	547,5	625,4
Pro-Kopf-Verschuldung in EUR <sup>1)</sup>	4 155	4 695	5 389

<sup>1)</sup> Die Berechnung der Pro-Kopf-Verschuldung wurde auf der Basis der amtlichen Bevölkerungszahl des Statistischen Landesamtes Bremen zum 31.12. des jeweiligen Jahres vorgenommen.

## Schule

### Allgemein bildende (ohne Abendschulen) und berufliche Schulen, Schüler/innen, Klassenverbände

Schul- jahr	Schulen <sup>1)</sup>							
	öffentliche							Privat- schulen <sup>2)</sup>
	allgemein bildende						berufliche	
	Grund- schulen Kl. 1 - 4	weiter- führende Kl. 5 - 10	Gym. Kl. 5 - 13	GyO Kl. 11 - 13	Sonder- schulen	ins- gesamt		
2003/2004	18	12	.	3	3	36	3	4
2004/2005	18	12	.	3	3	36	3	4
2005/2006	17	12	1	2	3	35	3	4
2006/2007	17	12	1	2	3	35	3	4

Schul- jahr	Schüler/innen							
	öffentliche							Privat- schulen <sup>2)</sup>
	allgemein bildende						berufliche	
	Grund- schulen Kl. 1 - 4	weiter- führende Kl. 5 - 10	Gym. Kl. 5 - 13	GyO Kl. 11 - 13	Sonder- schulen	ins- gesamt		
2003/2004	4 182	6 701	.	1 609	599	13 091	5 229	1 019
2004/2005	4 138	6 534	.	1 659	621	12 952	5 292	1 012
2005/2006	4 072	5 805	1 359	907	648	12 791	5 148	1 013
2006/2007	4 008	5 475	1 455	898	607	12 443	5 178	1 028

Schul- jahr	Klassenverbände							
	öffentliche							Privat- schulen <sup>2)</sup>
	allgemein bildende						berufliche	
	Grund- schulen Kl. 1 - 4	weiter- führende Kl. 5 - 10	Gym. Kl. 5 - 13	GyO Kl. 11 - 13	Sonder- schulen	ins- gesamt		
2003/2004	191	283	.	Kurssystem	54	528	298	44
2004/2005	192	277	.		59	528	300	43
2005/2006	185	246	21 *)		60	512	291	43
2006/2007	185	231	22 *)		64	502	287	43

<sup>1)</sup> nach Organisationseinheiten

<sup>2)</sup> Grund- und weiterführende Schulen nicht getrennt

\*) Kurssystem

## Schülerzahlen nach Schulgattungen, Klassenverbände und Durchschnittsfre-

Schulgattung	2003/2004							
	Klassenverbände	Schüler/innen			Ø Frequenz <sup>1)</sup>	Schulabgänger/innen		
		männlich	weiblich	insgesamt		männlich	weiblich	insgesamt
<b>A. Allgemein bildende Schulen</b>								
<b>Primarbereich</b>								
Vorklassen	7	54	33	87	12,4	-	-	-
Grundschule (Kl. 1 - 4)	191	2 176	2 006	4 182	21,9	-	-	-
Zwischensumme	198	2 230	2 039	4 269	21,6	-	-	-
<b>Sekundarbereich I</b>								
VB-Klassen	5	29	30	59	11,8	6	2	8
Orientierungsstufe	83	1 059	986	2 045	24,6	-	-	-
Hauptschule	59	686	526	1 212	20,5	198	130	328
Realschule	44	580	601	1 181	26,8	109	109	218
Gymnasium (Kl. 7 - 10)	45	517	616	1 133	25,2	-	-	-
Gesamtschule	47	512	559	1 071	22,8	114	114	228
Zwischensumme	283	3 383	3 318	6 701	23,7	427	355	782
<b>Sekundarbereich II</b>								
Gymnasiale Oberstufe	*	686	923	1 609	-	215	271	486
<b>Sonderschulen</b>								
So-Schule für Lernbehinderte	36	296	199	495	13,8	53	29	82
So-Schule für geistig Behinderte	18	61	43	104	5,8	1	3	4
<b>S u m m e A</b>	<b>535</b>	<b>6 656</b>	<b>6 522</b>	<b>13 178</b>	<b>21,6</b>	<b>269</b>	<b>303</b>	<b>572</b>
<b>B. Berufliche Schulen</b>								
Berufsschule (dual) (Teilzeitschüler/innen)	216	2 230	1 533	3 763	17,4	605	462	1 067
Berufsfachschulen u. a. (Vollzeitschüler/innen)	82	716	750	1 466	17,9	451	315	766
<b>S u m m e B</b>	<b>298</b>	<b>2 946</b>	<b>2 283</b>	<b>5 229</b>	<b>17,5</b>	<b>1 056</b>	<b>777</b>	<b>1 833</b>
<b>C. Privatschulen</b>								
Grundschule	23	.	.	535	23,3	-	-	-
Orientierungsstufe	9	.	.	197	21,9	-	-	-
Hauptschule	4	.	.	81	20,3	7	12	19
Realschule	4	.	.	102	25,5	14	11	25
Gymnasium	4	.	.	104	26,0	-	-	-
<b>S u m m e C</b>	<b>44</b>	.	.	<b>1 019</b>	<b>23,2</b>	<b>21</b>	<b>23</b>	<b>44</b>
<b>Gesamtsumme A + B + C</b>	<b>877</b>	.	.	<b>19 426</b>	<b>20,3</b>	.	.	.

\* = Kurssystem

<sup>1)</sup> Summe A und Gesamtsumme A + B + C ohne Gymnasiale Oberstufe

## enzen sowie Anzahl der Schulabgänger/innen

Schulgattung	2004/2005							
	Klassenverbände	Schüler/innen			Ø Frequenz <sup>1)</sup>	Schulabgänger/innen		
		männlich	weiblich	insgesamt		männlich	weiblich	insgesamt
<b>A. Allgemein bildende Schulen</b>								
<b>Primarbereich</b>								
Vorklassen	5	33	16	49	9,8	-	-	-
Grundschule (Kl. 1 - 4)	192	2 165	1 973	4 138	21,6	-	-	-
Zwischensumme	197	2 198	1 989	4 187	21,3	-	-	-
<b>Sekundarbereich I</b>								
VB-Klassen	5	14	16	30	6,0	-	1	1
Orientierungsstufe (Kl. 6)	39	491	486	977	25,1	-	-	-
Hauptschule	56	612	502	1 114	19,9	168	134	302
Realschule	44	615	595	1 210	27,5	143	131	274
Gymnasium (Kl. 5 u. 7 - 10)	58	700	757	1 457	25,1	-	-	-
Gesamtschule (Kl. 5 u. 7 - 10)	58	691	668	1 359	23,4	148	131	279
Sekundarschule	17	212	175	387	22,8	-	-	-
Zwischensumme	277	3 335	3 199	6 534	23,6	459	397	856
<b>Sekundarbereich II</b>								
Gymnasiale Oberstufe	*	707	959	1 666	-	279	221	500
<b>Sonderschulen</b>								
So-Schule für Lernbehinderte	38	298	205	503	13,2	53	26	79
So-Schule für geistig Behinderte	21	75	43	118	5,6	6	2	8
<b>S u m m e A</b>	<b>533</b>	<b>6 613</b>	<b>6 395</b>	<b>13 008</b>	<b>21,3</b>	<b>797</b>	<b>646</b>	<b>1 443</b>
<b>B. Berufliche Schulen</b>								
Berufsschule (dual) (Teilzeitschüler/innen)	211	2 190	1 484	3 674	17,4	691	491	1 182
Berufsfachschulen u. a. (Vollzeitschüler/innen)	89	796	822	1 618	18,2	686	574	1 260
<b>S u m m e B</b>	<b>300</b>	<b>2 986</b>	<b>2 306</b>	<b>5 292</b>	<b>17,6</b>	<b>1 377</b>	<b>1 065</b>	<b>2 442</b>
<b>C. Privatschulen</b>								
Grundschule	23	251	287	538	23,4	-	-	-
Sekundarschule	2	23	26	49	24,5	-	-	-
Orientierungsstufe (Kl. 6)	4	40	42	82	20,5	-	-	-
Hauptschule	4	47	38	85	21,3	10	11	21
Realschule	4	62	49	111	27,8	8	13	21
Gymnasium	4	63	84	147	36,8	-	-	-
<b>S u m m e C</b>	<b>41</b>	<b>486</b>	<b>526</b>	<b>1 012</b>	<b>24,7</b>	<b>18</b>	<b>24</b>	<b>42</b>
<b>Gesamtsumme A + B + C</b>	<b>874</b>	<b>10 085</b>	<b>9 227</b>	<b>19 312</b>	<b>20,2</b>	<b>2 651</b>	<b>2 132</b>	<b>4 783</b>

Ab dem Schuljahr 2004/2005 wurde der neue Bildungsgang Sekundarschule (ab 5. Klasse) eingerichtet. Gymnasium und Gesamtschule beginnen bereits mit der Jahrgangsstufe 5. Die Bildungsgänge Orientierungsstufe, Hauptschule und Realschule laufen stufenweise aus.

Schulgattung	2005/2006							
	Klassenverbände	Schüler/innen			Ø Frequenz <sup>1)</sup>	Schulabgänger/innen		
		männlich	weiblich	insgesamt		männlich	weiblich	insgesamt

### A. Allgemein bildende Schulen Primarbereich

Grundschule (Kl. 1 - 4)	185	2 100	1 972	4 072	22,0	-	-	-
Zwischensumme	185	2 100	1 972	4 072	22,0	-	-	-

### Sekundarbereich I

VB-Klassen	5	14	12	26	5,2	3	0	3
Hauptschule	50	578	450	1 028	20,6	160	140	300
Realschule	41	578	540	1 118	27,3	145	135	280
Gymnasium (Kl. 5 - 10)	69	884	955	1 839	26,7	3	0	3
Gesamtschule	69	804	819	1 623	23,5	120	139	259
Sekundarschule	33	407	320	727	22,0	-	-	-
Zwischensumme	267	3 265	3 096	6 361	23,8	431	414	845

### Sekundarbereich II

Gymnasiale Oberstufe	*	729	964	1 693	-	236	338	574
<b>Sonderschulen</b>								
So-Schule für Lernbehinderte	38	294	222	516	13,6	55	48	103
So-Schule für geistig Behinderte	22	79	53	132	6,0	7	5	12
<b>S u m m e A</b>	512	6 467	6 307	12 774	21,6	729	805	1 534

### B. Berufliche Schulen

Berufsschule (dual) (Teilzeitschüler/innen)	208	2 172	1 508	3 680	17,7	557	434	991
Berufsfachschulen u. a. (Vollzeitschüler/innen)	83	653	815	1 468	17,7	651	602	1 253
<b>S u m m e B</b>	291	2 825	2 323	5 148	17,7	1 208	1 036	2 244

### C. Privatschulen

Grundschule	24	261	287	548	22,8	-	-	-
Sekundarschule	4	45	46	91	22,8	-	-	-
Hauptschule	4	45	31	76	19,0	7	4	11
Realschule	4	68	51	119	29,8	17	11	28
Gymnasium	7	70	109	179	25,6	-	-	-
<b>S u m m e C</b>	43	489	524	1 013	23,6	24	15	39
<b>Gesamtsumme A + B + C</b>	846	9 781	9 154	18 935	20,4	1 961	1 856	3 817

\* = Kurssystem

<sup>1)</sup> Summe A und Gesamtsumme A + B + C ohne Gymnasiale Oberstufe

Schulgattung	2006/2007							
	Klassenverbände	Schüler/innen			Ø Frequenz <sup>1)</sup>	Schulabgänger/innen		
		männlich	weiblich	insgesamt		männlich	weiblich	insgesamt

### A. Allgemein bildende Schulen Primarbereich

Grundschule (Kl. 1 - 4)	185	2 062	1 946	4 008	21,7	-	-	-
Zwischensumme	185	2 062	1 946	4 008	21,7	-	-	-

### Sekundarbereich I

VB-Klassen	3	8	10	18	6,0	-	-	-
Hauptschule	36	415	302	717	19,9	.	.	.
Realschule	30	410	397	807	26,9	.	.	.
Gymnasium (Kl. 5 - 10)	68	906	949	1 855	27,3	.	.	.
Gesamtschule	69	822	797	1 619	23,5	.	.	.
Sekundarschule	47	585	481	1 066	22,7	.	.	.
Zwischensumme	253	3 146	2 936	6 082	24,0	.	.	.

### Sekundarbereich II

Gymnasiale Oberstufe	*	776	970	1 746	-	.	.	.
<b>Sonderschulen</b>								
So-Schule für Lernbehinderte	38	253	222	475	12,5	.	.	.
So-Schule für geistig Behinderte	22	79	53	132	6,0	.	.	.
<b>S u m m e A</b>	498	6 316	6 127	12 443	21,5	.	.	.

### B. Berufliche Schulen

Berufsschule (dual) (Teilzeitschüler/innen)	216	2 203	1 549	3 752	17,4	.	.	.
Berufsfachschulen u. a. (Vollzeitschüler/innen)	71	633	793	1 426	20,1	.	.	.
<b>S u m m e B</b>	287	2 836	2 342	5 178	18,0	.	.	.

### C. Privatschulen

Grundschule	24	277	288	565	23,5	-	-	-
Sekundarschule	6	65	63	128	21,3	.	.	.
Hauptschule	3	35	27	62	20,7	.	.	.
Realschule	3	51	42	93	31,0	.	.	.
Gymnasium	7	68	112	180	25,7	.	.	.
<b>S u m m e C</b>	43	496	532	1 028	23,9	.	.	.
<b>Gesamtsumme A + B + C</b>	828	9 648	9 001	18 649	20,4	.	.	.

\* = Kurssystem

<sup>1)</sup> Summe A und Gesamtsumme A + B + C ohne Gymnasiale Oberstufe

## Kultur und Freizeiteinrichtungen Stadtheater

Spielzeit	Großes Haus			
	eigene Produktionen	Vorstellungen	Besucher/innen	
			zusammen	darunter in Konzerten
2003/04	27	230	116 040	12 844
2004/05	27	239	129 600	13 145
2005/06	28	239	118 559	13 823
2006/07	28	221	117 094	13 423

Spielzeit	Kleines Haus			
	eigene Produktionen	Vorstellungen	Besucher/innen	
			zusammen	darunter Niederdeutsche Bühne
2003/04	9	143	12 434	7 755
2004/05	8	155	13 825	6 706
2005/06	6	117	11 266	5 061
2006/07	10	154	13 913	6 371

Spielzeit	sonstige Veranstaltungen und auswärtige Gastspiele			
	eigene Produktionen	Vorstellungen	Besucher/innen	
			zusammen	darunter in Konzerten
2003/04	1	53	5 573	320
2004/05	1	26	4 155	441
2005/06	2	65	5 853	355
2006/07	1	70	8 029	611

Spielzeit	insgesamt		
	eigene Produktionen	Vorstellungen	Besucher/innen
2003/04	37	426	134 047
2004/05	36	420	147 580
2005/06	36	421	135 678
2006/07	39	445	139 036

## Zoo am Meer, Historisches Museum Bremerhaven

Jahr	Besucher/innen			
	Zoo am Meer	Historisches Museum Bremerhaven <sup>1)</sup>		
		männlich	weiblich	insgesamt
2004	489 179 <sup>2)</sup>	.	.	71 634
2005	315 601	.	.	61 660
2006	297 145	.	.	60 340
01.01. - 30.09. 2007	248 149	25 759	22 459	48 218

<sup>1)</sup> Darin enthalten sind die Besucher/innen des Fischereimotorschiffes GERA (Museumsschiff-Außenstelle) und der Auswanderer-Ausstellung "Aufbruch in die Fremde" (Außenstelle). Die Auswanderer-Ausstellung wurde Ende Oktober 2004 endgültig geschlossen.

<sup>2)</sup> In der Zeit vom 01.01.2002 bis 26.03.2004 war der Zoo wegen Umbau geschlossen.

## Stadtbibliothek

Jahr	Medienbestand am 31.12.		Jahresausleihe		Besucher/innen
	insgesamt	darunter Bücher <sup>1)</sup>	insgesamt	darunter Bücher <sup>1)</sup>	
2004 <sup>2)</sup>	139 197	116 572	585 261	378 514	190 586
2005 <sup>2) 3)</sup>	146 480	121 629	651 367	401 751	259 973
2006	150 075	120 937	630 919	385 017	237 510
01.01. - 30.09. 2007	153 756	123 663	472 074	281 435	180 444

<sup>1)</sup> einschließlich Zeitschriftenhefte

<sup>2)</sup> Die Zentralbibliothek war vom 29.11.2004 bis 12.01.2005 wegen Umzug geschlossen.

<sup>3)</sup> Die Zweigstelle Leherheide war vom 08.08.2005 bis 20.08.2005 wegen Renovierungsarbeiten geschlossen.

## Hallenbäder, Freibäder

Jahr	Besucher/innen in Hallenbädern			
	zusammen	davon		
		BAD 1	BAD 2	BAD 3
2004	508 692	195 448	141 950	171 294
2005	468 316	177 770	132 316	158 230
2006	469 494	171 921	126 549	171 024
01.01. - 30.09. 2007	367 683	148 608	90 557	128 518

Jahr	Besucher/innen in Freibädern		
	zusammen	davon	
		Freibad Grünhöfe	Weserbad <sup>1)</sup>
2004	22 662	18 738	3 924
2005	21 857	19 162	2 695
2006	42 115	33 397	8 718
01.01. - 30.09. 2007	23 790	19 818	3 972

Wegen Revisionsarbeiten war das BAD 2 vom 31.07.2006 bis 27.08.2006 und das BAD 3 vom 22.07.2006 bis 03.09.2006 geschlossen.

Das Freibad Grünhöfe war während der Saison 2007 vom 28.04. bis 02.09. und das Weserbad vom 15.04. bis 30.09. geöffnet.

<sup>1)</sup> Luft- und Sonnenbad; in den Besucherzahlen sind Saisonkarten enthalten.

## Volkshochschule Bremerhaven <sup>1) 2)</sup>

Jahr	realisierte Veranstaltungen	Teilnehmer/innen		
		männlich	weiblich	insgesamt
2004	1 046	6 286	9 491	15 777
2005	1 095	6 247	9 044	15 291
2006 <sup>4)</sup>	952	4 933	8 546	13 479
1. Semester 2007 <sup>5)</sup>	562	.	.	8 435

Jahr	Unterrichtsstunden			
	insgesamt	davon		
		politische Weiterbildung	berufliche Weiterbildung	allgemeine Weiterbildung
2004	57 780	1 397	43 799	12 584
2005	49 742	1 330	34 728 <sup>3)</sup>	13 684
2006	34 780	1 287	17 546	15 947
1. Semester 2007 <sup>5)</sup>	11 971	.	.	.

Für das 2. Semester 2007 wurden bisher 4 579 Anmeldungen entgegengenommen.

<sup>1)</sup> Der Magistrat hat mit Wirkung vom 01.01.2007 beschlossen, die Volkshochschule in die Organisationsform eines Amtes (Amt 43) zu überführen. Das Amt 43 trägt die Bezeichnung "Volkshochschule Bremerhaven" (VHS).

<sup>2)</sup> Einschließlich der Veranstaltungen, Teilnehmer/innen und Unterrichtsstunden, die von der Weiterbildungsstatistik des Senators für Bildung nicht erfasst werden.

<sup>3)</sup> Im 1. Semester 2005 wurden im Bereich der „beruflichen Bildung“ bei fast identischer Anzahl von Auftragsmaßnahmen insgesamt weniger Unterrichtsstunden als im Vergleichszeitraum des Vorjahres erteilt.

<sup>4)</sup> Die „Berufliche Bildung Bremerhaven gGmbH“ hat mit Wirkung vom 01.07.2006 die Abwicklung von Teilbereichen des operativen Geschäftes der beruflichen Bildung, insbesondere die Teilbereiche "Drittmittelfinanzierte Maßnahmen inklusive Ausbildungsrestaurant" von der Volkshochschule übernommen. Durch die Ausgliederung ergibt sich ab diesem Zeitpunkt eine Veränderung aller Werte im Vergleich zu den Vorjahren. Insbesondere ist hierdurch eine starke Verringerung der Unterrichtsstunden im Lernbereich „berufliche Bildung“ festzuhalten.

<sup>5)</sup> Aufgrund einer Softwareumstellung können derzeit lediglich Angaben über die „realisierten Veranstaltungen“, „Teilnehmer/innen insgesamt“ und "Unterrichtsstunden insgesamt" für das 1. Semester gemeldet werden.

**S o z i a l e s**  
**Sozialhilfe außerhalb von Anstalten**  
**Laufende Hilfen**

Stichtag	Laufende Hilfen insgesamt <sup>1)</sup>			
	Fälle	Personen		
		männlich	weiblich	insgesamt
30.09.2004	8 246	7 471	9 002	16 473
30.09.2005 <sup>2)</sup>	1 539	836	887	1 723
30.09.2006 <sup>2)</sup>	1 268	592	729	1 321
30.09.2007 <sup>2)</sup>	1 244	615	670	1 285

Stichtag	darunter ausschließlich Hilfe zum Lebensunterhalt			
	Fälle	Personen		
		männlich	weiblich	insgesamt
30.09.2004	6 926	.	.	14 480
30.09.2005 <sup>2)</sup>	333	174	207	381
30.09.2006 <sup>2)</sup>	163	86	96	182
30.09.2007 <sup>2)</sup>	198	120	96	216

Stichtag	Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz			
	Fälle	Personen		
		männlich	weiblich	insgesamt
30.09.2004	289	.	.	793
30.09.2005	327	425	380	805
30.09.2006	284	378	360	738
30.09.2007	279	364	341	705

<sup>1)</sup> ohne Grundsicherung und stationäre Hilfen

<sup>2)</sup> Rückgang durch gesetzliche Änderungen; das Sozialgesetzbuch, Zwölftes Buch, ersetzt seit dem 01.01.2005 das Bundessozialhilfegesetz und das Grundsicherungsgesetz.

## Grundsicherung

Stichtag	Grundsicherung insgesamt						
	Personen insgesamt	davon					
		wegen Alter			wegen Erwerbsunfähigkeit		
		männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt
30.09.2004	1 619	.	.	.	.	.	.
30.09.2005	1 821	233	745	978	392	451	843
30.09.2006	2 096	400	917	1 317	396	383	779
30.09.2007	2 273	431	959	1 390	458	425	883

Stichtag	darunter ausschließlich Grundsicherungsleistungen						
	Personen insgesamt	davon					
		wegen Alter			wegen Erwerbsunfähigkeit		
		männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt
30.09.2004	680	.	.	.	.	.	.
30.09.2005	1 372	204	644	848	213	311	524
30.09.2006	1 593	355	801	1 156	206	231	437
30.09.2007	1 721	383	839	1 222	243	256	499

## Landespflegegeld

Stichtag	Landespflegegeld		
	Personen insgesamt	davon	
		wegen Blindheit	wegen Schwerstbehinderung
30.09.2004	243	196	47
30.09.2005	228	184	44
30.09.2006	239	204	35
30.09.2007	234	203	31

## Kriegsopferfürsorge

Jahr	Fälle			
	ergänzende Hilfe zum Lebensunterhalt für Kriegsbeschädigte und -hinterbliebene		Erholungshilfe für Kriegsbeschädigte und -hinterbliebene	Hilfen in besonderen Lebenslagen wie Hauspflege, Hilfe zur Weiterführung des Haushalts u. a.
	laufend	einmalig <sup>1)</sup>		
2004	11	6	8	37
2005	9	2	6	29
2006	7	1	5	13
01.01. - 30.09. 2007	7	2	2	13

<sup>1)</sup> 2004 - 2005 einschließlich Grenzfälle Feuerungsbeihilfe;  
2006 und 2007 ohne Feuerungsbeihilfe

## Unterhaltssicherung

Jahr	Fälle		
	Verdienstausfallentschädigung für Wehrübende	Mietbeihilfe für	
		Grundwehrdienstleistende	Zivildienstleistende
2004	27	30	21
2005	25	22	23
2006	27	21	18
01.01. - 30.09. 2007	9	21	17

Es handelt sich bei den genannten Fällen ausschließlich um Neuanträge.

## Schwerbehinderte

Jahr	Schwerbehindertenausweise					
	Erstanträge			Verschlimmerungsanträge		
	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt
2004	347	370	717	532	530	1 062
2005	321	310	631	484	403	887
2006	289	273	562	454	399	853
01.01. - 30.09. 2007	249	234	483	326	369	695

Jahr	Kündigungsschutzanträge			begleitende Hilfen im Arbeits- und Berufsleben	
	männlich	weiblich	insgesamt	Anzahl der Fälle	Gesamtzahlungen
2004	40	33	73	72	87 503,80 EUR
2005	17	14	31	83	132 700,81 EUR
2006	16	7	23	78	155 931,53 EUR
01.01. - 30.09. 2007	24	13	37	48	94 226,80 EUR

## Gesetzliche Vertretung von Minderjährigen

Stichtag	Fälle			davon		
	männlich	weiblich	insgesamt	Amtsvormundschaften		
				männlich	weiblich	insgesamt
30.09.2004	1 381	1 255	2 636	46	41	87
30.09.2005	1 372	1 236	2 608	51	45	96
30.09.2006	1 220	1 112	2 332	29	22	51
30.09.2007	1 184	1 103	2 287	28	33	61

## Erziehungshilfe durch Fremdunterbringungen

Stichtag	Fälle			davon								
	männlich	weiblich	insgesamt	in Heimen			in Familienpflege (mit Tagespflege)			in Verwandten- pflege		
				männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt
30.09.2004	485	366	851	103	47	150	192	168	360	34	35	69
30.09.2005	413	362	775	72	27	99	190	161	351	15	20	35
30.09.2006	462	379	841	55	32	87	203	176	379	16	17	33
30.09.2007	465	432	897	64	41	105	225	195	420	15	25	40

davon								
Ampflegschaften			Ampfstandschaften			Beratungen		
männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt
50	43	93	1 097	994	2 091	188	177	365
45	27	72	1 042	951	1 993	234	213	447
52	35	87	978	910	1 888	161	145	306
53	37	90	906	849	1 755	197	184	381

davon											
Notaufnahmen in Krisensituationen			in Adoptionspflege			in Wohnungen			in Tagesgruppen/ Einzelbetreuung		
männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt
63	42	105	9	9	18	27	45	72	57	20	77
60	84	144	4	4	8	23	43	66	49	23	72
99	81	180	9	9	18	24	41	65	56	23	79
80	96	176	3	3	6	20	47	67	58	25	83

## Einzelfallhilfe im sozialen Dienst

Jahr (01.10. - 30.09.)	Fälle insgesamt	darunter					
		Verteilung der elterlichen Sorge bei Getrenntleben und Scheidungen			Sorgerechtsentzüge		
		männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt
2003/2004	7 007	371	366	737	71	42	113
2004/2005	7 028	330	298	628	53	31	84
2005/2006	6 912	316	298	614	49	27	76
2006/2007	6 805	298	304	602	49	29	78

## Städtische Kindertagesstätten

Stichtag	Zahl der Kinder- tagesstätten	Kinder		
		insgesamt		
		männlich	weiblich	insgesamt
30.09.2004	17	809	769	1 578
30.09.2005	17	781	745	1 526
30.09.2006	17	750	760	1 510
30.09.2007	17	732	751	1 483

darunter								
Erzieherische Betreuung			Jugendgerichtshilfe			Beratungen <sup>1)</sup>		
männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt
.	.	3 975	1 077	160	1 237	189	186	375
.	.	4 003	1 063	147	1 210	190	191	381
.	.	3 889	1 010	177	1 187	199	190	389
2 105	1 752	3 857	876	166	1 042	179	189	368

Kinder						Fälle mit Kostenübernahme		
davon								
3- bis 6-Jährige			Hortkinder					
männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt
598	564	1 162	211	205	416	332	322	654
572	558	1 130	209	187	396	276	301	577
566	577	1 143	184	183	367	324	338	662
569	561	1 130	182	171	353	383	333	716

<sup>1)</sup> neue Zählweise ab 2004

## Klinikum Bremerhaven Reinkenheide gGmbH <sup>1)</sup>

Jahr	Patienten/Patientinnen <sup>2)</sup>			Pflegetage <sup>2)</sup>		
	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt
2004	10 531	11 437	21 968	107 113	113 162	220 275
2005	10 557	11 597	22 154	101 513	112 386	213 899
2006	10 232	11 324	21 556	98 222	106 148	204 370
01.01. - 30.09. 2007	7 744	8 529	16 273	73 841	79 913	153 754

Jahr	Bettenbestand	durchschnittliche Verweildauer in Tagen	Auslastungsgrad in %
2004	712	10,03	84,53
2005	712	9,66	82,31
2006	712	9,48	78,64
01.01. - 30.09. 2007	712	9,45	79,10

<sup>1)</sup> Bis 31.12.2004 unter dem Namen "Zentralkrankenhaus Reinkenheide" geführt;  
ab 01.01.2005 unter dem Namen "Klinikum Bremerhaven Reinkenheide" geführt;  
seit 01.09.2006 Bezeichnung: "Klinikum Bremerhaven Reinkenheide gGmbH"

<sup>2)</sup> ohne Neugeborene

## Wohngeldempfänger/innen <sup>1)</sup>

Stichtag	Zahl der Haushalte						
	insgesamt	davon mit ... Familienmitgliedern					
		1	2	3	4	5	6 und mehr
31.12.2003	6 930	3 971	1 029	670	651	334	275
31.12.2004	6 717	3 857	979	637	647	345	252
31.12.2005 <sup>2)</sup>	1 428	753	194	122	172	108	79
31.12.2006 <sup>2)</sup>	1 150	615	133	92	143	95	72

Stichtag	Zahl der Haushalte		
	insgesamt	davon Haushaltsvorstände	
		erwerbstätig	nicht erwerbstätig oder arbeitslos
31.12.2003	6 930	1 289	5 641
31.12.2004	6 717	1 137	5 580
31.12.2005 <sup>2)</sup>	1 428	540	888
31.12.2006 <sup>2)</sup>	1 150	441	709

Quelle: Statistisches Landesamt Bremen

## Gesamtzahl Anträge, Bewilligungsfälle, Zahlsummen <sup>1)</sup>

Jahr	Anträge	Bewilligungsfälle durchschnittlich monatlich	Zahlsummen in EUR
2004	9 083	6 373	8 312 148,83
2005 <sup>2)</sup>	2 789	1 688	2 211 758,17
2006 <sup>3)</sup>	1 959	1 209	1 674 432,01
01.01. - 30.09. 2007 <sup>3)</sup>	1 183	1 010	772 844,68

<sup>1)</sup> Nur Empfänger/innen von Tabellenwohngeld (Mietzuschuss, Lastenzuschuss); Empfänger/innen von pauschalisiertem Wohngeld sind nicht enthalten.

<sup>2)</sup> Durch Artikel 25 des "Vierten Gesetzes für moderne Dienstleistungen am Arbeitsmarkt" vom 24.12.2003 wurde auch das Wohngeldgesetz grundlegend geändert. Diese Änderungen traten im Wesentlichen zum 01.01.2005 in Kraft und haben einen erheblich verminderten Kreis an Wohngeldberechtigten zur Folge, da die Wohngeldberechtigung der so genannten Transferleistungsempfänger/innen entfällt.

<sup>3)</sup> Rückgang durch geänderte gesetzliche Bestimmungen; ohne Anträge für Heimbewohner/innen.

## Ausgestellte Berechtigungsscheine

Jahr	Bescheide insgesamt	davon betroffener Personenkreis <sup>1)</sup>	
		Männer	Frauen
2004	728	761	831
2005	591	631	740
2006	437	479	529
01.01. - 30.09.	309	307	373
2007			

<sup>1)</sup> der vom Bescheid betroffene Personenkreis inkl. Kinder

## Öffentlich geförderter Wohnungsbau (Neubau)

Jahr	geförderte Wohneinheiten <sup>1)</sup>			
	insgesamt	Mietwohnungen	davon	
			Eigentumsmaßnahmen	
			Wohnungen in Eigenheimen	Eigentums- wohnungen
2004	30	-	30	-
2005	37	14	23	-
2006	49	16	33	-
01.01. - 30.09.	24	16	8	-
2007				

<sup>1)</sup> nach dem Zeitpunkt der Förderung; ohne Zuordnung zu Förderprogrammen

## Bautätigkeit

### Vergabe öffentlicher Aufträge im Baubereich <sup>1)</sup>

Jahr	Vergaben insgesamt in EUR	davon finanziert durch Bundesmittel in EUR
2004	16 062 073	388 227
2005	17 022 181	1 221 083
2006	20 538 451	4 896 574
01.01. - 30.09. 2007	11 801 639	1 274 188

<sup>1)</sup> ohne Entsorgungsbetriebe Bremerhaven

## Bauleitplanung

Jahr	Flächennutzungsplan- bearbeitungen		Bebauungsplan- bearbeitungen	
	Anzahl	Fläche in ha	Anzahl	Fläche in ha
2004	7	236,3 <sup>1)</sup>	17	360,60
2005	9	44,0 <sup>1)</sup>	20	134,68
2006	4	7 899,7 <sup>2)</sup>	25	121,77
01.01. - 30.09. 2007	2	11,8	16	96,21

Jahr	Gesamtlänge des					
	Hauptverkehrsstraßennetzes in m			Radwegenetzes in m		
	im End- ausbau	Planungen abge- schlossen	in Planung	gesamt	darunter neu	in Planung
2004	48 150	750	11 900	181 050	- 490	11 610
2005	48 150	2 100	7 000	182 200	1 150	7 710
2006	48 150	1 500	5 500	182 300	100	7 340
01.01. - 30.09. 2007	67 500 <sup>3)</sup>	2 800	4 500	183 300	1 000	3 410

<sup>1)</sup> Zusätzlich wird der Flächennutzungsplan neu aufgestellt.

<sup>2)</sup> Neuaufstellung des Flächennutzungsplans 2006 für die gesamte Stadt Bremerhaven.

<sup>3)</sup> Auf Grund der im Zuge der Neuaufstellung des Flächennutzungsplanes vorgenommenen Neuordnung und Digitalisierung der Hauptverkehrsstraßen beträgt die Länge des Hauptverkehrsstraßennetzes aktuell 67 500 Meter (Stand: 31.12.2006).

## Sanierung Lehe - Sanierungsgebiete Lehe/Klushof und "Alte Bürger"

Jahr	modernisierte Wohnungen		Kosten für Modernisierung und Ersatzwohnungsbau in EUR		Sanierungsförderungsmittel in EUR	
	Lehe/ Klushof	"Alte Bürger"	Lehe/ Klushof	"Alte Bürger"	Lehe/ Klushof	"Alte Bürger"
2004	3	10	74 000	65 750	16 500	19 300
2005	3	21	101 000	77 000	22 700	23 000
2006	-	21	-	112 000	-	33 600
01.01. - 30.09. 2007	<sup>1)</sup>	21	<sup>1)</sup>	1 079 615	<sup>1)</sup>	212 900

<sup>1)</sup> Maßnahme aufgehoben

## Vermessungen und Bodenverkehrsgenehmigungen

Jahr	Katastervermessungen einschließlich Gebäudeeinmessungen	sonstige in das Kataster übernommene Veränderungen	Auszüge aus dem amtlichen Vermessungswerk
2004	113	2 913	2 034
2005	92	2 545	2 142
2006	69	1 806	1 925
01.01. - 30.09. 2007	72	2 606	1 798

## Erteilte Baugenehmigungen (einschließlich Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden; ohne Entwässerungen)

Jahr	Baumaßnahmen		veranschlagte Baukosten in Mio. EUR		sonstige bauliche Maßnahmen	
	insgesamt	darunter Wohnungsbau	insgesamt	darunter Wohnungsbau	Anzahl	Baukosten in Mio. EUR
2004	216	98	124,8	12,1	118	112,7
2005	241	89	152,0	15,3	152	136,7
2006	198	64	50,4	3,6	134	46,7
01.01. - 30.09. 2007	182	36	90,4	2,4	146	88,0

Darüber hinaus wurden Prüfungs-, Genehmigungs- und Verwaltungsverfahren, insbesondere für öffentliche Bauten, Vorhaben nach BImSchG, fliegende Bauten, Versammlungsstätten, Gaststätten, Werbeanlagen sowie bei Anlagen des Wohnungseigentums und des Denkmalschutzes durchgeführt.

2004	1 204 Verfahren zuzüglich 151 Genehmigungsfreistellungsverfahren nach § 66 Bremische Landesbauordnung (Baukosten § 66-Verfahren 17,1 Mio. EUR)
2005	1 097 Verfahren zuzüglich 161 Genehmigungsfreistellungsverfahren nach § 66 Bremische Landesbauordnung (Baukosten § 66-Verfahren 17,5 Mio. EUR)
2006	1 007 Verfahren zuzüglich 130 Genehmigungsfreistellungsverfahren nach § 66 Bremische Landesbauordnung (Baukosten § 66-Verfahren 14,8 Mio. EUR)
01.01. - 30.09. 2007	967 Verfahren zuzüglich 96 Genehmigungsfreistellungsverfahren nach § 66 Bremische Landesbauordnung (Baukosten § 66-Verfahren 12,0 Mio. EUR)

## Fertiggestellte bauliche Anlagen (einschließlich Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden; ohne Entwässerungen)

Jahr	Baumaßnahmen		Baukosten in Mio. EUR		sonstige bauliche Maßnahmen		fertiggestellte Wohnungen
	insgesamt	darunter Wohnungsbau	insgesamt	darunter Wohnungsbau	Anzahl	Baukosten in Mio. EUR	
2004	206	114	126,0	14,8	92	111,1	127
2005	134	52	79,0	6,9	82	72,1	62
2006	112	28	32,4	5,2	84	27,2	39
01.01. - 30.09. 2007	75	22	38,5	3,8	53	34,6	6

## Umweltschutzangelegenheiten

### A) Abfallbehörde

Zu den Aufgaben der Abfallbehörde gehören u. a. die Überwachung der ordnungsgemäßen Abfallentsorgung und die Durchsetzung der abfallrechtlichen Gesetzgebung mit verwaltungsrechtlichen Mitteln.

In zwei wesentlichen Schwerpunkten, die auch für die Öffentlichkeit unmittelbar wahrnehmbare Auswirkungen unsachgemäßer Abfallentsorgung betreffen, geht es dabei um:

- illegale Abfallablagerungen auf öffentlichen und privaten Grundstücken
- Autowracks, die "herrenlos" im öffentlichen Straßenraum abgestellt wurden.

Soweit möglich, werden solche Zustände auf dem Wege der Anordnung abgestellt. Treten dabei Hindernisse auf, so tritt die Abfallbehörde im Wege der Ersatzvornahme in Vorleistung, d. h. der "Misstand" wird auf Kosten der Stadt beseitigt. Diese Entsorgungskosten werden später dem Verursacher in Rechnung gestellt. Bei Autowracks im öffentlichen Straßenraum ist dieses Vorgehen die Regel.

Zeitraum vom ... bis ...	illegale Abfallablagerungen		Autowracks im öffentlichen Straßenraum	
	bearbeitete Fälle	Ersatzvor- nahmen	bearbeitete Fälle	Ersatzvor- nahmen
01.10.2003 - 30.09.2004	170	-	56	16
01.10.2004 - 30.09.2005	168	-	14	7
01.10.2005 - 30.09.2006	169	-	20	5
01.10.2006 - 30.09.2007	165	-	7	3

### B) Wasserbehörde

Neben der Gewässerüberwachung und der Regelung von Handlungen in und an Gewässern, ist es die Aufgabe der Wasserbehörde, bei Unfällen mit wassergefährdenden Stoffen Maßnahmen zu treffen, um Gefahren an Gewässern abzuwenden.

Zeitraum vom ... bis ...	Unfälle mit wassergefährdenden Flüssigkeiten		
	leichte Unfälle	schwere Unfälle	Ersatzvor- nahmen
01.10.2003 - 30.09.2004	75	8	-
01.10.2004 - 30.09.2005	81	10	3
01.10.2005 - 30.09.2006	77	8	3
01.10.2006 - 30.09.2007	79	7	2

### C) Naturschutzbehörde

Eine wesentliche Aufgabe der Naturschutzbehörde ist der Vollzug der Bremischen Baumschutzverordnung. Nach festgelegten Kriterien unterliegen Bäume dem besonderen Schutz (ohne Genehmigung dürfen diese Gehölze weder beschnitten noch gefällt werden).

Zeitraum vom ... bis ...	Fällanträge	Schnittanträge	Bauanträge	Wertausgleichs- zahlungen
01.10.2003 - 30.09.2004	11	-	65	6 451,00 EUR <sup>1)</sup>
01.10.2004 - 30.09.2005	29	-	82	8 565,00 EUR <sup>1)</sup>
01.10.2005 - 30.09.2006	30	-	77	7 144,00 EUR <sup>1)</sup>
01.10.2006 - 30.09.2007	45	-	67	2 522,00 EUR

<sup>1)</sup> Auswirkung aus der Novellierung der Baumschutzverordnung (erneute Änderung der Baumschutzverordnung).

## Wirtschaftsförderung

### Eingeleitete bzw. durchgeführte Infrastrukturmaßnahmen unter Einbeziehung von EU-, Bundes-, Landes- und kommunalen Mitteln, die durch den städtischen Haushalt gelaufen sind - tatsächliche Aufwendungen

	Aufwand in EUR			
	2004	2005	2006	01.01.-30.09. 2007
<b>Bereich</b>				
<b>"Erschließung und Ansiedlung"</b>				
Sonstige Infrastrukturmaßnahmen und unternehmensbezogene Zuwendungen	45 000	31 832	-	-
Kreuzungsfreier Ausbau "Cherbourger Straße"	-	5 800	1 194 200	405 000
Demonstrationsprojekt CIS - Solarmodule in Bremerhaven	-	150 000	-	-
Umbau des ehemaligen Fährhauses für das Design Labor Bremerhaven, Projektförderung	-	613 550	-	-
Revitalisierung des "Ramelow-Gebäudes"	-	75 000	-	-
Herrichtung und Erschließung eines Gewerbegebietes an der Riedemannstraße in Bremerhaven	-	-	154 280	-
Erschließung Gewerbegebiet "Poristraße / Im Felde"	1 000 000	752 017	1 287 500	-
<b>Bereich "Tourismus"</b>				
Projektneutrale Infrastruktur des Ocean Park einschl. Zins- und Tilgungsleistungen	32 929 712	2 438 230	4 386 850	2 344 469
Ausbau des Zoo am Meer (Integrationskonzept)	751 221	891 040	741 040	555 780
Neubau einer Sportbootschleuse einschl. Zins- und Tilgungsleistungen	12 600 000	2 148 759	923 756	465 705
Planungsmittel Klimahaus	3 912 000	850 000	1 209 159	-
Umsetzung / Realisierung Klimahaus Zins- und Tilgungsleistungen	-	-	-	593 210
Zwischensumme	51 237 933	7 956 228	9 896 785	4 364 164

	Aufwand in EUR			
	2004	2005	2006	01.01.-30.09. 2007
Zwischensumme	51 237 933	7 956 228	9 896 785	4 364 164
Marketing Entwicklungsgebiet Alter/Neuer Hafen	-	-	454 077	756 783
Modell des Columbusbahnhofs Bremerhaven	-	-	26 390	-
Planung Entwicklungsgebiet Alter/Neuer Hafen, Neubau der Fußgängerbrücke, Zins- und Tilgungsleistungen	-	-	711 150	710 650
Erlebnisswelt Auswanderung (Pre-Opening-Maßnahmen)	1 445 000	200 000	1 400 000	-
Bau einer Wartungs-, Reparatur- und Abstellhalle der Museumseisenbahn Bremerhaven - Bad Bederkesa e. V.	-	-	-	30 000
Ankauf Speichergastronomie "Koggenbräu"	352 392	369 425	359 205	175 770
Marketingmaßnahmen	306 775	306 775	306 775	153 388
<b>Bereich "Flugplatz Luneort"</b>				
Verlängerung der Start- und Landebahn	120 000	-	-	-
Aero Technikum	-	-	-	33 000
<b>Bereich "Innenstadt"</b>				
Schuldendienst für kommunales Investitionsprogramm (BPG)	7 047 633	15 478 168	10 244 201	5 830 756
Mittelmodul in der Fußgängerzone	-	180 000	-	-
RegIS/UNS	43 291	3 470	-	-
Zwischensumme	60 553 024	24 494 066	23 398 583	12 054 511

	Aufwand in EUR			
	2004	2005	2006	01.01.-30.09. 2007
Zwischensumme	60 553 024	24 494 066	23 398 583	12 054 511
Ankauf eines zum Sondervermögen Hafen gehörenden Grundbesitzes / Schwerpunkt C (BIS)	-	-	180 560	-
AIP - Sonderprogramm Bremerhaven, Flächenerwerb von bremenports	-	-	-	812 981
Innenstadtplafond II - Schwerpunktbereich B, Anschlussbauwerk am Columbus Center im Zuge der Hafenpassage	-	-	1 700 000	176 037
Kultur- und Dienstleistungszentrum Bremerhaven -Freiraumplanung/Freiraumgestaltung	-	-	127 102	15 794
Lastenfreie Herstellung des Grundstücks für das Kultur und Dienstleistungszentrum Bremerhaven	-	822 000	-	-
Errichtung einer Tiefgarage sowie Kunsthalle	-	-	-	172 800
Ansiedlung des Unternehmens H & M in der Bremerhavener Stadtmitte	-	-	1 920 000	-
<b>EU-Projekte</b>				
URBAN II-Projekt	3 779 122	3 557 282	1 711 213	50 475
Geestemünde	814 028	203 660	197 608	204 186
Interreg IIIB, Projekt Seaport	265 448	5 097	130 883	35 879
Insgesamt	<u>65 411 622</u>	<u>29 082 105</u>	<u>29 365 949</u>	<u>13 522 663</u>

## Sicherheit

### Einsätze der Feuerwehr

Jahr	Einsätze insgesamt	davon				
		Brände und Explosionen		technische Hilfeleistungen	Rettungs- und Krankentransporte einschl. Notarzteinsätze	sonstige Alarme
		zusammen	darunter Großbrände			
2004	15 236	342	3	1 187	13 420	287
2005	16 461	293	6	1 279	14 538	351
2006	16 456	324	14	1 474	14 276	382
01.01. - 30.09. 2007	12 353	239	2	1 004	10 918	192

## Ausgewählte Tätigkeiten der Schutzpolizei

ausgewählte Tätigkeiten	2004	2005	2006	01.01. - 30.09. 2007
Einsatz von Funkstreifen durch die Einsatzleitstelle	31 699	35 414	36 086	28 327
- hiervon durchgeführte Schwertransporte	1 158	1 692	1 843	1 715
Freiheitsentziehungen	2 770	2 291	2 337	1 718
Aufnahme von Strafanzeigen (ohne Verkehrsunfälle)	15 860	15 447	16 035	13 489
OWiG-Anzeigen und Verwarnungen mit Verwarnungsgeld (ohne Verkehrsunfälle)	92 444	89 466	75 355	66 085
Sachbearbeitung von Strafanzeigen im Zuständigkeitsbereich der Schutzpolizei	12 146	13 534	10 855	9 210
Ermittlungen für auswärtige/ andere Dienststellen	343	334	761	591
Verkehrsunterrichte in Schulen, Kinder- gärten und Kindertagesstätten	431	426	401	451
Anzahl der Verkehrsunfälle (ohne BAB)	3 827	3 910	3 893	2 965
dabei Verletzte (insgesamt)	759	698	675	534
davon Männer	372	326	307	269
davon Frauen	317	278	308	208
davon Kinder	70	94	60	57
dabei Getötete (insgesamt)	2	2	3	2
davon Männer	-	2	3	1
davon Frauen	2	-	-	1
davon Kinder	-	-	-	-

## Kriminalpolizei, ausgewählte Delikte

ausgewählte Delikte	2004	2005	2006	01.01.-30.09. 2007
<b>Straftaten gegen das Leben, Sexualdelikte und Körperverletzungen</b>				
- Mord	2	2	3	3
- Raubmord	-	-	1	-
- Totschlag	12	12	12	4
- Vergewaltigung	12	16	34	13
- Gefährliche und schwere Körperverletzung sowie Vergiftung	356	397	445	325
- Körperverletzung mit tödlichem Ausgang	-	-	-	-
- Gefährliche und schwere Körperverletzung auf Wegen und Plätzen	177	195	238	176
<b>Straftaten gegen die persönliche Freiheit</b>				
- Erpresserischer Menschenraub	-	-	-	-
- Geiselnahme	-	-	-	-
<b>Roheitsdelikte</b>				
- Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer	290	281	262	206
- Handtaschenraub	21	32	39	10
- Sonstige Raube auf Straßen, Wegen und Plätzen	141	121	121	102
<b>Diebstahl</b>				
- ohne erschwerende Umstände	3 231	3 562	3 391	2 457
- unter erschwerenden Umständen	4 270	3 624	3 330	3 280
- schwerer Diebstahl in/aus Wohnräumen	471	337	495	333
- darunter Tageswohnungseinbruch	205	113	119	105
- schwerer Diebstahl in/aus Kraftfahrzeugen	779	614	462	950
- Diebstahl von Kraftfahrzeugen einschließlich unbefugte Ingebrauchnahme	140	126	66	71
- Taschendiebstahl	105	169	237	140
Betrug	1 565	1 619	1 635	1 524
Widerstand gegen Vollstreckungsbeamte	47	54	46	40
Vorsätzliche Brandstiftung	34	48	41	31
Sachbeschädigung	1 842	1 880	2 514	1 683
Rauschgiftdelikte	578	584	552	448

## **Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) für das Jahr 2006**

In der Seestadt Bremerhaven verblieb die Gesamtzahl des Kriminalitätsaufkommens auch 2006 im Bereich von rund 15 000 Fällen. Zudem wurde die hohe Aufklärungsquote des Vorjahres nur unwesentlich unterboten. Danach wurde in Bremerhaven auch 2006 jede zweite Straftat aufgeklärt.

Herausragende Kriminalitätsrückgänge sind bei den Raubstraftaten, in Teilen des Betrugs (mittels rechtswidrig erlangter, unbarer Zahlungsmittel) sowie in Teilbereichen des Diebstahls (Diebstahl von, aus und an Kfz, Kelleraufbruch) zu verzeichnen gewesen. Auch Veruntreuungen fielen 2006 deutlich seltener an.

Daneben gab es herauszustellende Zunahmen in den Bereichen gefährliche Körperverletzung, Sexualdelikte, Diebstahl von bzw. Einbruch aus Wohnungen, Büros und Gaststätten sowie Taschendiebstahl, bei den Sachbeschädigungen und bei verschiedenen Formen der Betrugs- und Falschgeldkriminalität (Waren- und Warenkreditbetrug, Computerkriminalität, 50-€-Scheine).

Der Anteil der ermittelten Tatverdächtigen unter 21 Jahre konnte wieder gesenkt werden und liegt zur Zeit knapp unter der 30 %-Anteilsmarke. Erfreulich bleibt festzustellen, dass insbesondere Kinder im zurückliegenden Jahr wesentlich seltener als Tatverdächtige von Straftaten ermittelt wurden.

### **Im Einzelnen:**

Die Gesamtkriminalität 2006 hat in Teilen eine neue Gewichtung bekommen. Deutlich wird das in den Segmenten mit traditionell hohen Fallzahlen, wie der Eigentumskriminalität, dem Betrug und der Sachbeschädigung. Exemplarisch herauszustellen sind die Delikte, die sich rund um das Kfz rankten, die um 245 Fälle zurückgingen, während Geschäfts-, Gaststätten- und Wohnungseinbrüche um 229 Vorfälle gestiegen sind. Hier hat es klar eine Verlagerung vom Kfz hin zu Einbrüchen in private und gewerbliche Gebäude gegeben, die zusammen einen Schaden von rund 1,6 Millionen € ausmachten (2005 = 1,1 Mio. €). Auch geografisch gab es Verschiebungen. Bei den Geschäfts-, Büro- und Gastätteneinbrüchen gab es im Norden der Stadt die größten prozentualen Zuwächse, während sich die Anzahl der Wohnungseinbrüche südlich der Geeste mehr als verdoppelten.

Eine Reihe von Einbrechern hatte sich im letzten Jahr auf den teilweisen Abbau und Abtransport von Kupferelementen, wie Heizrohre, Regenrinnen und ganze Dachelemente spezialisiert, die auf dem Rohstoffmarkt zur Zeit hohe Gewinne erzielen. Mehrere Schwerpunktmaßnahmen führten hier zur Festnahme von Tätergruppen.

Die rasante Zunahme der Internet-Geschäfte, z. B. über ebay, sorgte für eine überdurchschnittliche Zunahme an Betrugsdelikten. Hier wird bundesweit mit Präventionsmedien auf das Phänomen eingegangen ([www.polizei-beratung.de](http://www.polizei-beratung.de)) und auf „schwarze Schafe“ hingewiesen.

Die deutliche Zunahme an Sachbeschädigungen (+ 634 Fälle) geht einher mit einer größeren Serie an Graffiti-Schmierereien im Fischereihafen und der proaktiven Vorgehensweise der beiden Spezialsachbearbeiter der Polizeikommissariate.

Weiter abgenommen haben die noch 2004 rasant gestiegenen Zahlen des widerrechtlichen Einsatzes von Debit- bzw. Scheckkarten. Mit dem sich offensichtlich schnell in Täterkreisen herumgesprochenen „Frühwarnsystem KUNO“, konnte der Einkauf über eine zu Unrecht im Besitz befindliche Scheckkarte spürbar unterbunden und die Fallzahlen weiter minimiert werden.

Eine auffällige Zunahme ist in Teilbereichen der Gewaltkriminalität festzustellen. Hier müssen wir beobachten, dass es seit sechs Jahren zu einer kontinuierlichen Steigerung bei den „Gefährlichen Körperverletzungen“ gekommen ist.

Das Austragen von Konflikten, notfalls mit Gewalt, ist Bestandteil jugendtypischer Kriminalität und immer vorhanden gewesen. Die Ortspolizeibehörde beobachtet jedoch, dass es auch in Bremerhaven eine qualitative Veränderung der körperlichen Gewalt zu geben scheint; darüber hinaus aber auch das Anzeigeverhalten ein anderes geworden ist. Bewaffnungen mit Messern, Schreckschusswaffen oder Pfefferspray sind keine Seltenheit mehr. Die Schwelle zum Einsatz dieser Gegenstände scheint bei Tatverdächtigen unter 21 Jahre immer früher erreicht zu sein. Knapp die Hälfte aller ermittelten Räuber und Tatverdächtigen von gefährlichen Körperverletzungen waren jünger als 21 Jahre alt!

Nach den eben geschilderten Trends wird um so mehr deutlich, wie wichtig es auch für Bremerhaven ist, der Gewalt mit präventiven Mitteln zu begegnen. Dafür spricht sich auch weiter der Präventionsrat und der „Verein zur Förderung der kommunalen Prävention in Bremerhaven e. V.“ aus. Mit dem Projekt „Mut gegen Gewalt“ wird zudem mit vielen Einzelprojekten und öffentlichen Veranstaltungen zum aktiven Handeln im Geiste der Zivilcourage aufgerufen und durch Mittel des Landes und der Europäischen Gemeinschaft zumindest kofinanziert. Unter der Dachmarke „Mut gegen Gewalt“ stehen über „Ziel-2-Gelder“ der EU und des Landes für 2007 ff. neue Projekte in der Planung.

Die Gesamtzahl der polizeilich bearbeiteten Rauschgiftdelikte stand auch 2006 auf einem hohem Niveau; die Zahl der Rauschgifttoten schwankt zwischen 10 in 2003 und 9 im Folgejahr über 1 Todesopfer im Jahr 2005 zu 6 Drogentoten im zurückliegenden Jahr.

Die Aktivitäten der Polizei und speziell der Drogenfahndung führten im letzten Jahr dazu, dass insbesondere Konsumenten und Händler von Cannabisprodukten und Heroin festzustellen waren, was darauf schließen lässt, dass auf diesem Sektor die Nachfrage und das Angebot besonders groß zu sein scheinen. Eine „offene Drogenszene“, wie sie in vielen anderen Großstädten vorhanden ist, konnte in Bremerhaven bisher weitgehend verhindert werden.

Der Präventionsrat der Stadt und die Ortspolizeibehörde appellieren weiterhin an die Entscheidungsträger der Stadt, die Suchthilfeinstrumente neu auszurichten und eine Intensivierung und Bündelung der Maßnahmen zu forcieren.

Die Jahresstatistik gibt weiter Auskunft darüber, dass sich der Anteil der Tatverdächtigen unter 21 Jahre wieder leicht unter die „30-Prozent-Hürde“ bewegte. Während die Anzahl der Jugendlichen und Heranwachsenden als Tatverdächtige zunahm, sind knapp 20 % weniger Kinder ermittelt worden, denen Straftaten zugeordnet werden konnten.

Die enge Zusammenarbeit zwischen dem Amt für Jugend und Familie, den Schulen und den JugendsachbearbeiterInnen der Polizei wurde dabei stark im Sinne des jugendlichen Delinquenten weiter verbessert und von allen Seiten befürwortet. Die kurzen Wege zur Staatsanwaltschaft haben sich ebenfalls bewährt.



## **Besondere Schwerpunktthemen des Berichtsjahres**



## Wohnungsförderung in Bremerhaven

Bis in die späten 90er Jahre ist in Bremerhaven Wohnraum in Form von Mietwohnungen und Eigentumsobjekten mit erheblichen Bundes- und Landesmitteln geschaffen worden.

Schon in den 50er und 60er Jahren begann verstärkt die Wohnungsförderung in Bremerhaven. Durch das "Barackenräumprogramm" entstanden in den Stadtteilen Wulsdorf, Grünhöfe und Lehe mehrere tausend Wohnungen. Auch der ältere Mietwohnungsbestand in Leherheide entstand in dieser Zeit.

Um auch der Nachfrage nach Eigenheimen gerecht werden zu können, sind neben dem eigentlichen Mietwohnungsbau aber auch zahlreiche Eigentums-siedlungen mit öffentlichen Mitteln gefördert worden. Als Beispiele hierfür sind die Siedlungen Eckernfeld und das Gebiet des ehemaligen Hansestadt Bremischen Amtes an der Mozartstraße zu nennen.

Die Förderung des Mietwohnungsbaus wurde in den 70er und 80er Jahren noch einmal belebt. In dieser Zeit entstanden neben vielen kleineren Einzelobjekten in allen Stadtteilen auch die Großobjekte "Leherheide-West" und "Bürgerpark-Süd". Als letztes Großobjekt sind noch die Wohnungen in den Nord- und Südtürmen des Columbus-Centers mit öffentlichen Mitteln gefördert worden.

In den letzten Jahren ist jedoch durch verschiedene Umstände ein erheblicher Wohnungsleerstand (zurzeit ca. 5 000 Mietwohnungen) zu verzeichnen. Der Neubau von Mietwohnungen wurde in den letzten 5 Jahren nicht mehr gefördert. Einige Wohnungsgesellschaften sind sogar dazu übergegangen, ihren erheblichen Leerstand durch Abriss ganzer Wohnblöcke zu reduzieren. So sind in Leherheide von der GEWOBA und in Wulsdorf von der Städtischen Wohnungsgesellschaft eine Vielzahl von Mietwohnungen abgerissen worden.

Die Förderung von Modernisierungs- und Modellbauvorhaben bei Mietwohnungen wurde jedoch weitergeführt. Beispiele hierfür sind folgende Objekte:

### **Goethestraße 43** mit 11 Wohnungen.

Hier wurde ein altes Gebäude modernisiert und durch das sog. "Generationswohnen" wieder belebt.

### **Schillerstraße 129 - 135** mit 48 Wohnungen.

4 Wohnblöcke aus den 50er Jahren wurden teilweise entkernt und die Wohnungen dem heutigen Standard angepasst.

### **Friedrich-Ebert-Straße 47 - 57** mit 48 Wohnungen.

Auch diese Wohnblöcke eines privaten Eigentümers wurden vollständig modernisiert.

Sämtliche Wohnungen dieser Objekte sind vermietet. Teilweise mussten die Vermieter sogar Wartelisten für die Mietinteressenten anlegen.

Auch die Förderung von Eigentumsmaßnahmen ist in den vergangenen Jahren kontinuierlich weitergeführt worden. Die Förderung erstreckt sich auf den Neubau von Eigentumsobjekten und den Erwerb von Häusern oder Eigentumswohnungen aus dem "Altbestand".

Um einen zusätzlichen Anreiz für Bauwillige aus dem Umland zu schaffen und der Abwanderung bauwilliger Bremerhavener in das Umland entgegenzuwirken, hat der Magistrat die Bereitstellung von Grundstückskostendarlehen in Höhe von 10 000 Euro je Objekt beschlossen.

Die hierfür erforderlichen Fremdmittel sind der Stadt zu äußerst günstigen Konditionen von der Bremer Aufbau-Bank GmbH zu Verfügung gestellt worden. Für die Förderungsjahre 2002 bis 2007 haben wir Mittel für insgesamt 150 Förderungskontingente bereitgestellt. Hiervon wurden bereits rund 125 Darlehen bewilligt bzw. reserviert.

Es konnten 118 Bremerhavener Familien mit 418 Familienmitgliedern dazu bewogen werden in der Stadt Eigentum zu schaffen und somit voraussichtlich dauerhaft in Bremerhaven zu leben. Auch haben in dieser Zeit 7 Familien mit 26 Familienmitgliedern von "außerhalb" in der Stadt Eigentumsmaßnahmen errichtet oder gekauft.

Man kann daraus ersehen, dass mit dem Grundstückskostendarlehen durchschnittlich 4 Personen in Bremerhaven gehalten werden konnten. In einer Zeit, in der die Stadt um jeden Einwohner bemüht ist, ein sehr beachtliches Ergebnis, zumal Eigentümer von Immobilien sesshafter als Mieter von Wohnungen sind.

Wenn man davon ausgeht, dass die Stadt für jeden Einwohner ca. 3 000 Euro im Länderfinanzausgleich erhält und je Haus zwischen 150 000 und 200 000 Euro für Bauleistungen, Nebenkosten und Grundstücksaufwendungen ausgegeben wird, die größtenteils dem Bauhandwerk und -handel in der Stadt zugute kommen, ist es notwendig, dass die Stadt die Förderung von Eigentumsmaßnahmen weiter fortsetzt.

III

## **Elterngeld ab 01.01.2007**

Das Bundeselterngeldgesetz (BEEG) ist zum 01.01.2007 in Kraft getreten und gilt für alle ab dem 01.01.2007 geborenen Kinder.

Es tritt an Stelle des Bundeserziehungsgeldgesetzes (BERzGG). Für alle bis zum 31.12.2006 geborenen Kinder gilt das Bundeserziehungsgeld weiterhin unverändert.

Anspruch auf Elterngeld haben Mütter und Väter, die ihr Kind selbst betreuen und erziehen, nicht erwerbstätig bzw. nicht mehr als 30 Stunden in der Woche erwerbstätig sind, mit dem Kind in einem Haushalt leben und einen Wohnsitz oder ihren gewöhnlichen Aufenthalt in Deutschland haben.

Die Anspruchsvoraussetzungen für ausländische Staatsangehörige mit Wohnsitz in Deutschland sind im § 1 des BEEG geregelt.

Das Elterngeld ist schriftlich zu beantragen. Die Original-Geburtsbescheinigung des Standesamtes zur Beantragung von Elterngeld ist einzureichen.

Der Antrag wirkt rückwirkend nur für die letzten 3 Monate vor Beginn des Monats zurück, in dem der Antrag auf Elterngeld eingegangen ist.

Antragsteller, die vor der Geburt des Kindes nicht erwerbstätig waren, erhalten unabhängig von der Höhe des Einkommens des Ehegatten/Partners den Mindestbetrag in Höhe von monatlich 300,-- Euro.

Antragsteller, die vor der Geburt des Kindes erwerbstätig waren oder ihre Erwerbstätigkeit auf höchstens 30 Stunden wöchentlich reduzieren, erhalten eine Elterngeldzahlung in Höhe von 67 % des wegfallenden Nettoeinkommens, höchstens jedoch monatlich 1 800,-- Euro. Maßgebend ist das Einkommen der letzten 12 Monate vor der Geburt bzw. vor Beginn der Mutterschutzfrist.

Das Mutterschaftsgeld und der Zuschuss des Arbeitgebers zum Mutterschaftsgeld sind nach § 3 BEEG in voller Höhe auf den Anspruch auf Elterngeld anzurechnen.

In der Regel besteht Anspruch auf Elterngeld für die ersten 12 Lebensmonate des Kindes. Anspruch auf 14 Monatsbeträge besteht, wenn der andere Elternteil auch mindestens für 2 Monate auf Einkommen aus Erwerbstätigkeit verzichtet.

Auch Alleinerziehende haben Anspruch auf 14 Monatsbeträge, wenn eine Minderung des Einkommens aus Erwerbstätigkeit für diesen Zeitraum erfolgt.

Für alle Antragsteller besteht die Möglichkeit, das halbe Elterngeld für die doppelte Laufzeit zu beziehen (statt mtl. 300,-- Euro für 12 Monate – mtl. 150,-- Euro für 24 Monate).

Das Elterngeld ist eine Sozialleistung. Die Ausgaben für das Elterngeld trägt der Bund.

Das Amt für Jugend und Familie wurde vom Senator für Arbeit, Frauen, Gesundheit, Jugend und Soziales mit der Ausführung des Bundeselterngeldgesetzes für die Stadt Bremerhaven beauftragt.

Die Elterngeldstelle befindet sich in der 3. Ebene des Columbus-Centers (Obere Bürger 39 a).

## **Familiennetz Bremerhaven**

### **I. Ziele:**

1. Bereitstellung eines Services für Familien: Systematisierte Darstellung familienspezifischer Bildungs- und Beratungsangebote

Zielgruppe: Eltern und Familienmitglieder aller Altersstufen/Lebensphasen

2. Effektivere Vermittlung und Nutzung familienspezifischer Bildungs- und Beratungsangebote durch Kooperation und Vernetzung mit den freien und öffentlichen Einrichtungen und Trägern.

Zielgruppe: Öffentliche und freie Einrichtungen und Träger

Diese Ziele werden unter dem besonderen Augenmerk des Förderschwerpunktes „Vereinbarkeit von Familie und Beruf“ bearbeitet.

### **II. Vorgehen:**

1. Erstellung einer umfassenden Datenbank zu den Familienbildungsangeboten und ihrer Anbieter

2. Bekanntmachung des Familien-Services

### **III. Arbeitsbereiche und gegenwärtiger Status:**

#### **1. Internet/Webseite**

Eine eigene Webseite ist aufgebaut und der Öffentlichkeit zugänglich (<http://www.familiennetz-bremerhaven.de/>). Eine wichtige Besonderheit der Webseite besteht in der Datenbank, in der gegenwärtig 129 Angebote und 141 Einrichtungen aufgenommen sind. Die Datenbank steht sämtlichen Nutzerinnen und Nutzern offen und wird fortlaufend aktualisiert. Hierbei sind die Angebote wie die Einrichtungen, Stadtteilen bzw. Themen (z. B. „0-3-jährige Kinder“ oder „Pubertät/Jugend“) oder Schlagworten (von „Adoption“ bis „Weiterbildung“) zugeordnet. Daneben ist auch eine Freitextsuche möglich. Jedes Angebot bzw. jede Einrichtung ist mit dem Stadtplan sowie dem ÖPNV-Plan verknüpft.

Eine weitere Besonderheit besteht in der Unterabteilung „Familienfreundliche Stadtteile“. Hier wurde in enger Kooperation mit der Kinderbeauftragten vom Amt für Jugend und Familie ein Bereich auf der Webseite geschaffen, in dem kinder-, jugend- und familienfreundliche Aktivitäten dargestellt werden können. Gleichzeitig steht mit dem „Forum“ Bremerhavener Familien eine Rubrik zur Verfügung, in der unmittelbar Mängel in der Kinder-, Jugend- und Familienfreundlichkeit geäußert werden können. Zur Nutzung der Webseite und insbesondere des Forums können zum gegenwärtigen Zeitpunkt noch keine Aussagen getroffen werden.

#### **2. Kooperation mit den freien und öffentlichen Einrichtungen und Trägern**

Das „familiennetz bremerhaven“ weist im Großen und Ganzen eine gute Akzeptanz seitens der freien und öffentlichen Einrichtungen und Träger auf. Das zeigt sich nicht zuletzt mit Blick auf die Datenbank: Hier sind nahezu alle freien und öffentlichen Einrichtungen, die im Sektor Familie tätig sind, vertreten. Die Kooperationsbereitschaft der freien und öffentlichen Einrichtungen und Träger zeigt sich aber neben dieser regen Beteiligung auch an der weitergehenden Bereitschaft, eigene Angebote einzustellen. Daneben kann das „familiennetz bremerhaven“ als Kooperationsbasis und Plattform für die beteiligten freien und öffentlichen Einrichtungen und Träger eingeordnet werden, über die es nunmehr verbessert möglich ist, bedarfsorientiert Angebote zu entwickeln und zu platzieren.

### **3. Telefonzugang**

Das „familiennetz bremerhaven“ ist telefonisch für Familien und professionell Tätige in Bremerhaven erreichbar (0471-590 23 88). Dankenswerter Weise hat das Amt für Jugend und Familie einen Anschluss bereitgestellt, der eingehende Anrufe nach Bremen weiterleitet.

### **4. Öffentlichkeitskampagne**

Am 09. Juli 2007 startete die Öffentlichkeitskampagne für das „familiennetz bremen bremerhaven“ mit jeweils einer Pressekonferenz in Bremen und Bremerhaven. Erste Reaktionen sind sehr ermutigend; auf große Resonanz stößt insbesondere die Webseite vom „familiennetz bremerhaven“. Eine Zusammenstellung sämtlicher Erscheinungen zum Thema ist in Arbeit und wird mit dem Jahresabschlussbericht vorgelegt.

Mit dem Start der Öffentlichkeitskampagne ist das „familiennetz bremerhaven“ auch im Stadtportal ([www.bremerhaven.de](http://www.bremerhaven.de)) als Unterabteilung (unter „Gesundheit und Soziales“) aufgenommen worden. Ein eigener Artikel macht dort sowie auf der Eingangsseite des Stadtportals auf die neue Einrichtung für Bremerhavener Familien aufmerksam.

### **5. Flyer, Aktionen**

Ein Leporello ist mit einer Auflage von 10 000 Stück für Bremen und Bremerhaven gedruckt worden. Der Leporello wird an verschiedenen Stellen, die von Familien frequentiert werden, wie beispielsweise dem „Familienzentrum Weitblick“, im Verlaufe diesen und des nächsten Jahres ausgelegt und verteilt.

### **6. Träger: Deutscher Kinderschutzbund Landesverband Bremen e.V.**

Finanzierung: Europäische Union, Europäischer Sozialfonds

Laufzeit: 23 Monate (01.02.2006 bis 31.12.2007)

III

## Beteiligung von Kindern und Jugendlichen

Nach § 8 des Kinder- und Jugendhilfegesetzes (KJHG/SGB VIII) sind Kinder und Jugendliche entsprechend ihrem Entwicklungsstand an allen sie betreffenden Entscheidungen der öffentlichen Jugendhilfe zu beteiligen.

Das Amt für Jugend und Familie hat dieses zum Anlass genommen, über die zuständigen Ausschüsse eine Ergänzung der Stadtverfassung vorzunehmen. Dieses wurde inzwischen durch ein Votum der Stadtverordnetenversammlung Bremerhaven vorgenommen. Nach § 15 c der Stadtverfassung sollen sie nun bei „Planungen und Vorhaben der Stadt, die ihre Interessen berühren, in angemessener Weise über die in dieser Verfassung vorgesehene Beteiligung der Einwohner **hinaus** beteiligt werden“.

Parallel dazu wurde die Richtlinie „Beteiligungsrechte von Kindern und Jugendlichen“ zur Verbesserung der praktischen Umsetzung der Beteiligung eingeführt. Danach sind folgende Formen vorgesehen:

Projektorientierte Beteiligung:

Die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen soll vorrangig in Form von dezentralen, kleinräumigen und projektorientierten Modellen erfolgen, wobei insbesondere Vereine, Verbände und Institutionen der Stadt Bremerhaven angehalten werden, Kinder und Jugendliche durch projektorientierte Beteiligung in die konkrete Ausgestaltung ihrer Arbeit einzubeziehen.

Offene Beteiligungsverfahren:

Zur verstärkten Beteiligung junger Menschen an der Gestaltung ihres Lebensalltags und -umfeldes sollen offene Beteiligungsmodelle wie Kinder- und Jugendforen, Stadtteilversammlungen oder Nutzerversammlungen in Freizeiteinrichtungen vorgenommen bzw. entwickelt werden.

Berichtspflicht über Querschnittsaufgaben:

Der Magistrat hat der Stadtverordnetenversammlung eine jährliche Berichtspflicht auferlegt. In dem Bericht sind Art, Form und die konkreten Auswirkungen der Beteiligung darzulegen. In Vorbereitung befindet sich dazu beim Amt für Jugend und Familie der 4. Bericht.

Es bleibt Aufgabe aller Ämter des Magistrats, dieser Vorgabe der Stadtverfassung in verpflichtender Weise nachzukommen.

III

## **Regionale Kooperation und Zusammenarbeit: Bremerhaven und die Umlandgemeinden arbeiten in der Informationstechnologie eng zusammen**

Das Verhältnis des Oberzentrums Bremerhaven zu den Umlandgemeinden ist naturgemäß nicht immer frei von Spannungen. Es gibt eine Reihe von Themen wie z. B. die Ansiedlung von Unternehmen, die aufgrund der vordergründigen Wettbewerbssituation sehr kontrovers diskutiert werden.

Eine enge Partnerschaft gibt es schon im Bereich des Tourismus und auch im Umfeld der Informations- und Kommunikationstechnologie entwickeln sich langsam aber durchaus stetig länderübergreifende Kooperationen in unterschiedlicher Intensität.

In der Vergangenheit gab es sehr wenig Berührungspunkte in der Datenverarbeitung. Die Umlandgemeinden wurden von den niedersächsischen Datenzentralen betreut. Die Stadt Bremerhaven war in der Informationstechnologie weitestgehend selbständig und länderübergreifende Kontakte waren eher selten.

Erste gemeinsame IT-Projekte mit der Gemeinde Loxstedt gab es in den Jahren 2003 und 2004. In beiden Kommunen wurde eine virtuelle Poststelle eingerichtet, Bürger beider Kommunen können seither kostenfreie E-Mail-Adressen bekommen und es wurde ein neues Gemeindeportal für Loxstedt entwickelt.

Im Stellenplan 2005 war in Loxstedt eine IT-Stelle vorgesehen, die zunächst „probeweise“ durch Mitarbeiter der b.i.t. „besetzt“ wurde. Es stellte sich schnell heraus, dass hier eine so genannte „win-win“-Situation entstanden war, von der beide Seiten gleichermaßen profitierten. Seit 2006 betreut die b.i.t. nun im Rahmen eines entsprechend längerfristigen Vertrages die IT-Infrastruktur der Gemeinde Loxstedt. Die Erfahrung zeigt, dass für Betreuung und Support deutlich weniger Aufwand nötig ist, als zunächst angenommen. Dies bietet Raum für weiterführende Unterstützung wie z. B. Konzeptarbeiten (Datenschutzkonzept, E-Government-Masterplan etc.), Vorstellung/Einführung neuer Technologien (Sharepoint, Dokumentenarchivierung, Web 2.0 etc.) oder die Mitarbeit bei der Einführung neuer Verfahren (z. B. Ratsinformationssystem).

Nicht zuletzt aufgrund der hervorragenden Zusammenarbeit mit der Gemeinde Loxstedt ergaben sich weitere Kooperationen im niedersächsischen Umfeld. So betreuen wir die IT-Infrastruktur der Gemeinde Butjadingen auf der anderen Weserseite und wir unterstützen die Gemeinde Schiffdorf in verschiedenen Bereichen der Datenverarbeitung.

Das erste Ergebnis der Kooperation mit der Stadt Langen ist das neue Stadtportal [www.langen.eu](http://www.langen.eu) mit dem Bürgernetz. Wie in Bremerhaven und Loxstedt können ab sofort auch die Langener Bürger kostenlos eine E-Mail-Adresse [vorname.nachname@langen.eu](mailto:vorname.nachname@langen.eu) mit „Outlook-Web-Access“ bekommen und können somit weltweit von jedem beliebigen Internet-Zugang E-Mails, Kalender, Kontakte etc. bearbeiten.

Grundsätzlich macht es wenig Sinn, dass in jeder Gemeinde fachkundiges Personal für die vielfältigen IT-Themen beschäftigt wird. Einzelne wenige Personen können nicht das komplette Umfeld einer IT-Infrastruktur beherrschen, dafür ist die Technik viel zu komplex. Es werden Spezialisten benötigt für Datennetze, Server, Firewall, Endgeräte (PC, Drucker, Scanner etc.), Fachverfahren, Back-Office-Anwendungen (Word, Excel, Powerpoint, Outlook etc.), Internet, Intranet, Content-Management-Systeme, Dokumentenarchivierung, Datensicherung, Datenschutz und vieles mehr.

Es bietet sich an, dass sich Kommunen zusammenschließen und die anstehenden Aufgaben aufteilen. So könnte eine jede Stadt oder Gemeinde in einem solchen Verbund die Aufgaben eines „Competence Centers“ für eine bestimmte Technologie übernehmen.

Strategische Absprachen beim Einsatz von Fachverfahren und /oder Einkauf von IT-Equipment führen zu einer Verbesserung der Qualität bei sinkenden Kosten. Die Beispiele aus Loxstedt, Schiffdorf, Butjadingen und Langen zeigen präzise auf, dass intelligente Kooperationen im IT-Bereich dazu führen, dass Kosten in signifikanter Größenordnung eingespart werden können.

Die b.i.t. als IT-Dienstleister der Stadt Bremerhaven wird sich auch in Zukunft sehr stark engagieren, um diese Kooperationen mit den Umlandgemeinden zu intensivieren.

Besonders geeignet für die Zusammenarbeit von Kommunen sind Projekte, insbesondere solche, die unter günstigen Voraussetzungen auch entsprechend gefördert werden.

Für das integrierte ländliche Entwicklungskonzept (ILEK) hat sich die Region „Wesermünde Süd“ mit den Gemeinden Beverstedt, Hagen, Loxstedt und Schiffdorf zusammengeschlossen und eine Vielzahl von Projektideen entwickelt. Die b.i.t. hat im Bereich „Wirtschaft“ das Projekt „elma“ eingebracht. „[elma](#)“ (Elektronischer Marktplatz Wesermünde Süd) ist ein Bürgernetz im Internet in Form einer Multiportal-Marktplatz-Infrastruktur für Bürgerinnen und Bürger und die regionale Wirtschaft.

Das Internet als Medium für Marketing, Werbekampagnen und letztlich auch Vertrieb ist eigentlich selbstverständlich geworden. Amazon, eBay, Google oder Wikipedia sind für den Bürger keine Fremdworte mehr. Pop-up Werbefenster großer Firmen begegnen uns im Netz überall.

Es ist aber festzustellen, dass die regionalen, meist kleineren mittelständischen Betriebe das Internet nur sehr wenig nutzen. Das Projekt „elma“ soll den relevanten Firmen eine Hilfestellung anbieten, sich mit dem Medium als professionelles Marketinginstrument auseinanderzusetzen und hoffentlich in der Folge auch zu nutzen.

Für die Bürger soll eine Informations-, Kommunikations- und Unterhaltungsplattform mit folgenden möglichen Inhalten geschaffen werden:

- Werbeplattform für alle lokalen Gewerbetreibenden
- Elektronische Einkaufsmöglichkeiten (Lieferservice für Senioren ?)
- Plattform für Interessengruppen (Senioren, Jugend, Sport etc.)
- Entertainment (Spiele, Foren etc.)
- Bürgerbeteiligung an politischen Prozessen (Chat mit dem Bürgermeister, Abstimmung über wichtige Fragen etc.)
- Veranstaltungen in der Region
- Angebote für Neubürger.

Die regionalen Unternehmen sollen die Möglichkeit bekommen, die Daten ihrer potenziell vorhandenen Internet-Präsentationen geeignet mit den Marktplätzen zu vernetzen, andererseits aber auch eine sehr preiswerte Möglichkeit angeboten bekommen, eigene Webseiten mit hohem Integrationsgrad zu erstellen und zu pflegen.

Jede der 4 ILEK-Gemeinden soll eigene Marktplätze bekommen, die aber mit dem kommunalen Internet-Angebot und überregionalen Strukturen eng vernetzt sind.

IX

## Abkürzungen

ABM	=	Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen
BAB	=	Bundesautobahn
BImSchG	=	Bundesimmissionsschutzgesetz
bzw.	=	beziehungsweise
ca.	=	circa
d. h.	=	das heißt
einschl.	=	einschließlich
etc.	=	et cetera (und so weiter)
EU	=	Europäische Union
EUR	=	Euro
e. V.	=	eingetragener Verein
ff.	=	und folgende
gGmbH	=	gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GmbH	=	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GUS	=	Gemeinschaft Unabhängiger Staaten
Gym.	=	Gymnasium
GyO	=	Gymnasiale Oberstufe
ha	=	Hektar
inkl.	=	inklusive
IT	=	Informationstechnologie
Kfz	=	Kraftfahrzeug
Kl.	=	Klassen
km <sup>2</sup>	=	Quadratkilometer
lfd.	=	laufend
m	=	Meter
m <sup>2</sup>	=	Quadratmeter
Mio.	=	Million
mtl.	=	monatlich
ÖPNV	=	Öffentlicher Personennahverkehr
OWiG	=	Gesetz über Ordnungswidrigkeiten
PC	=	Personalcomputer
SGB	=	Sozialgesetzbuch
sog.	=	sogenannte/r
So-Schule	=	Sonderschule
TVöD	=	Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst
u. a.	=	und andere / unter anderem
VB-Klassen	=	Vorbereitungsklassen
z. B.	=	zum Beispiel

## Zeichenerklärung

€	=	Euro
Ø	=	durchschnittlich
.	=	Zahlenwert ist unbekannt
-	=	Zahlenwert ist genau null (nichts)

## Allgemeine Erläuterungen

Die vollständige Aufgliederung einer Summe ist durch das Wort **d a v o n** kenntlich gemacht, die teilweise Aufgliederung durch das Wort **d a r u n t e r**.